Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
46 (1912)

338 (9.12.1912)

urn:nbn:de:gbv:45:1-720015

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 ℳ 10 ₰, auch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 52 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 20, K. Schmidt, Nadorsterstr. 128, M. Postel, Eversten, H. Bischoff, Ostbg., F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstraße 5, P. Sandstede, Zwischenahn, und sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 338. Oldenburg, Montag, 9. Dezember 1912. XXXXVI. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Wie nunmehr offiziell bekanntgegeben wird, ist der Dreibundvertrag ohne Aenderung erneuert worden.

*

Der Reichstag setzt heute die Lesung des Petroleummonopols fort.

*

Erbprinz Bernhard von Meiningen wird von der Stellung als Generalinspekteur zurücktreten.

*

Der Präsident der bulgarischen Sobranje, Danew, ist nach Bukarest abgereist und wird auf der Fahrt nach London auch Berlin berühren.

*

Im Auftrage des Eisenbahnministers werden die zur Beseitigung der Verkehrsstörungen erforderlichen Anlagen sofort in Angriff genommen, um so rasch als möglich fertiggestellt zu werden. In Köln werden Anlagen zur Verwirklichung von umfangreichen Projekten, die auf die Trennung von Personen- und Güterverkehr hinzielen und umfangreiche neue Gleisanlagen geschaffen.

*

Der russische Großfürst Nikolai Michailowitsch wird am Dienstag König Carol den Stab eines Marschalls der russischen Armee überbringen. Es werden große Feierlichkeiten stattfinden.

*

Die sächsische Regierung hat dem Landtage eine Denkschrift überreicht, worin sie die Frage der Elektrifizierung der Staatsbahn behandelt. Es soll danach mit der Linie Pirna—Dresden—Meißen ein Anfang gemacht werden. Die Regierung wird gegebenenfalls dem nächsten Landtage eine Vorlage unterbreiten.

*

Von der North Eastern Railway sind 3000 Angestellte in den Ausstand getreten. Einige englische Kohlengruben werden vielleicht den Betrieb einstellen müssen.

Die unveränderte Lage.

Wenn auch nichts vorgefallen ist, was auf eine Verschlechterung der internationalen Situation schließen läßt, so ist doch auch keine der schwebenden Fragen der Lösung nähergebracht worden. In Wien ist man jedenfalls pessimistischer Stimmung, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Oesterreich-Ungarn weiter rüstet. Ein Telegramm darüber meldet aus Wien:

Keine Entspannung.

Offiziös wird die internationale Lage als unverändert erklärt, da Serbiens Haltung Oesterreich-Ungarn gegenüber immer noch die gleiche sei. Die Militärpartei habe immer noch einen maßgebenden Einfluß in Serbien. So lange dieser Zustand andauere, könne von einer Entspannung der Lage, was die zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien schwebenden Fragen anbelange, nicht die Rede sein.

Daß man in Wien keineswegs daran denkt, irgendwelche Vorsichtsmaßregeln für alle Fälle außer acht zu lassen, zeigt auch eine Meldung der „Wiener Allgemeinen Zeitung", wonach wegen der großen Steigerung des Güterverkehrs (!) nach Bosnien und der Herzegowina in den letzten Tagen die Güteranahme nach diesen Ländern von Wien ab auf den verstaatlichten Linien der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft eingestellt worden ist. Es handelt sich angeblich nur um eine ganz vorübergehende Maßregel. Ebenso wenig wie diese Meldung die Lage als gebessert erscheinen läßt, tut dies eine Nachricht der „Zeit", daß eine strengere Handhabung der Kasernenordnung anbefohlen worden ist. Seit mehreren Tagen werden Zivilpersonen in die Kasernen nur nach vorheriger Legitimation eingelassen.

Zur Friedenskonferenz.

Da die anderen Kriegführenden keinen Premierminister nach London entsenden, ist man auch in Sofia von der Kandidatur Geschows abgegangen und hat an seiner Stelle den Gesandten in London ernannt. Außer diesem und Danew ist General Paprikow in Aussicht genommen, der zuletzt Gesandter in Petersburg war und sich zurzeit im montenegrinischen Hauptquartier befindet. Danew selbst reist nach Bukarest, von wo er die Reise nach London über Wien, Berlin und Paris antritt. König Ferdinand soll demnächst durch die eroberten Provinzen die Reise nach Saloniki antreten, was als Zeichen der eingetretenen Entspannung mit Griechenland angesehen wird. Die persönliche Teilnahme des Ministerpräsidenten Venizelos an den Londoner Friedensverhandlungen bestätigt sich.

Die Friedensdelegierten der Balkanstaaten erhielten den Befehl, nach Beendigung der Friedensverhandlungen mit der Türkei in London zu bleiben und dort die Frage der territorialen Abgrenzung zwischen den Balkanstaaten zu regeln.

Beschlüsse des türkischen Ministerrats.

Der Ministerrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, **Albanien eine weitgehende Autonomie** zu gewähren. Gleichzeitig hielt man eine Beratung über die Instruktionen ab, die den türkischen Delegierten für die Friedenskonferenz zu geben seien. Die erste Frage, welche in London angeschnitten werden soll, ist diejenige, die sich auf die Verproviantierung der belagerten Festungen bezieht.

Entfernung der fremden Kriegsschiffe aus Konstantinopel.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat an den österreichisch-ungarischen Gesandten, den Aeltesten des diplomatischen Korps, einen Appell gerichtet und ihn gebeten, alle Chefs der ausländischen Missionen zu einer Versammlung einzuladen, und sie im Namen der türkischen Regierung zu bitten, die Rückberufung der im Hafen von Konstantinopel befindlichen Schiffe bei ihren Regierungen zu befürworten. Die Pforte unterstützt ihre Forderung mit der Angabe, daß der Waffenstillstand nun endgültig unterzeichnet ist und daß sie aufrichtig den Frieden wünsche.

In Konstantinopel tritt das Gerücht auf, daß Kiamil Pascha bei der russischen Regierung vorstellig geworden ist, Rußland möge Maßnahmen treffen, daß Griechenland dem Waffenstillstand ebenfalls beitritt. Der Großwesir soll ferner an König Georg ein Telegramm gerichtet haben, in dem er sein Bedauern über die Haltung Griechenlands ausdrückt und ihn bittet, seinen ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß eine Verständigung zwischen beiden Ländern herbeigeführt wird. Man versichert weiter, daß Kiamil Pascha sich mit dem Petersburger Kabinett ins Einvernehmen gesetzt hat, um die zwischen der Türkei und Rußland noch schwebenden Fragen über die persische und kaukasische Grenze zu regeln.

Die Cholera nimmt wieder zu.

Konstantinopel, 8. Dez. Die Cholera nimmt wieder eine größere Ausbreitung an. Gestern wurden 50 Erkrankungen und **48 Todesfälle** unter der Stadtbevölkerung angegeben. Innerhalb eines Monats wurden 1143 Erkrankungen und **578 Todesfälle** amtlich verzeichnet. Die Sophienmoschee, die voller Kranken war, wurde amtlich geräumt und desinfiziert.

Die griechische Flagge über einem albanischen Hafen.

Die Sonnabend erfolgte Einnahme von Hagii Saranta durch eine griechische Dampferkorvette unter dem Kommando des Kapitäns Georgantas wird durch das Marineministerium bestätigt. Die Landung ging ohne Widerstand vonstatten. Die Hissung der griechischen Flagge erweckte große Begeisterung. Hagii Saranta ist ein Hafen an der südalbanischen Küste, wenige Kilometer nördlich von Korfu.

Die griechische Militärmacht hat auf der Chalkidike in den meisten Orten Verwaltungsbehörden, Bürgermeister und Polizei eingesetzt. Die Stadt Erissos und der Flecken Isvoro wurden besetzt. Die Einnahme der Hauptstadt Poligyros, sowie Maringowos steht bevor. Nach heftigen Gefecht zwischen einem Bataillon Evzonen und türkischen Truppen wurde Syrako eingenommen.

Ein griechisches Geschwader in der Höhe der Dardanellen.

Die Behörden der Dardanellen bestätigen, daß ein griechisches Geschwader von sechs Schiffen Sonnabendnachmittag gegen 3.30 Uhr in Höhe der Dardanellen gesichtet worden sei.

Schwere Verluste der Bulgaren vor Adrianopel.

Der Wali von Adrianopel meldet: Kurz vor Abschluß des Waffenstillstandes unternahmen die Bulgaren unter Anwendung ihrer gesamten Infanterie- und Artilleriestreitkräfte noch einmal einen Sturmangriff auf Adrianopel. Die heldenmütigen Verteidiger wichen jedoch keinen Schritt und warfen die Bulgaren zurück. Während des furchtbaren Kampfes, der sechs Stunden dauerte, fielen gegen 70 Granaten in die Stadt, richteten aber keinen nennenswerten Schaden an. Die Bulgaren befanden sich, als ihr Angriff abgeschlagen war, in kläglicher Verfassung. Bald darauf wurde der Waffenstillstand proklamiert.

Die Erneuerung des Dreibundes.

Offiziell wird bekanntgegeben, daß der Dreibundvertrag verlängert worden ist. Die amtliche Mitteilung lautet: „Der zwischen den Souveränen und den Regierungen von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien bestehende Bundesvertrag ist ohne jede Aenderung erneuert worden."

Die Nachricht von der Erneuerung des Dreibundvertrages kommt nicht überraschend. Daß der Vertrag verlängert werden würde, stand schon seit einiger Zeit fest. Man wußte, daß der Besuch des Grafen Berchtold beim Marquis di San Giuliano in Pisa und der Besuch des italienischen Ministers des Aeußern in Berlin auch dieser Frage galten, und einige Verwunderung werden nur diejenigen vorheucheln, die so getan, als erwarteten sie eine Erweiterung des Dreibundes in maritimer Hinsicht. Daß eine solche Erweiterung nicht erfolgt und der Vertrag also nicht auf das Mittelmeer ausgedehnt worden ist, war bei der Lage der Dinge ziemlich selbstverständlich. Nach dem, was früher bekannt geworden ist, soll der Dreibundvertrag, soweit er sich auf Deutschland und Oesterreich bezieht, die folgenden Bestimmungen enthalten, die also unverändert bestätigt worden wären:

Artikel 1. Sollte wider Verhoffen und gegen den aufrichtigen Wunsch der beiden Hohen Kontrahenten eines der beiden Reiche von seiten Rußlands angegriffen werden, so sind die Hohen Kontrahenten verpflichtet, Einander mit der gesamten Kriegsmacht Ihrer Reiche beizustehen und demgemäß den Frieden nur gemeinsam und übereinstimmend zu schließen.

Artikel 2. Würde Einer der Hohen kontrahierenden Teile von einer andern Macht angegriffen werden, so verpflichtet sich hiermit der andere Hohe Kontrahent, dem Angreifer gegen Seinen Hohen Verbündeten nicht nur nicht beizustehen, sondern mindestens eine wohlwollende neutrale Haltung gegen den Hohen Mitkontrahenten zu bewahren.

Wenn jedoch in solchem Falle die angreifende Macht von seiten Rußlands, sei es in Form einer aktiven Korporation, sei es durch militärische Maßnahmen, welche den Angegriffenen bedrohen, unterstützt werden sollte, so tritt die im Artikel 1 dieses Vertrages stipulierte Verpflichtung des gegenseitigen Beistandes mit voller Heeresmacht auch in diesem Falle sofort in Kraft und die Kriegsführung der beiden Hohen Kontrahenten wird auch dann eine gemeinsame bis zum gemeinsamen Friedensschluß.

Die Wahl dieses Augenblicks zur Bekanntgabe der Erneuerung kann nirgends Befürchtungen erregen und auch nirgends den Gedanken aufkommen lassen, daß der Dreibund sich aus der Versicherungsgesellschaft — wie Bülow 1902 den Dreibundvertrag genannt hat — in die Erwerbsgesellschaft verwandeln wolle, denn er war und wird stets ein Instrument des Friedens bleiben.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Reichstag.

Das Petroleum-Monopol, oder, wie die offizielle Bezeichnung lautet, der „Entwurf eines Gesetzes über den Verkehr mit Leuchtöl", wurde am Sonnabend den Volksboten durch eine lange und in ihrer sachlichen Klarheit vorzüglichen Rede des Staatssekretärs Kühn vorgestellt und empfohlen. Nach der Kriegsfackel, die das Zentrum in die Stadtdebatte geschleudert hat, kann alles Petroleum der Welt die Gemüter nicht mehr sonderlich erhitzen, und nur ein schwaches Drittel des Hauses lauschte Herrn Kühn, der zunächst den Vereinigten Staaten und der Standard Oil Company einige freundliche Schmeicheleien sagte und energisch bestritt, daß das Reich in dieser Frage in einem Verhältnis der Hörigkeit zu irgend einem Geldinstitut stehe. Der Minister versuchte, die Einwände der Gegner des Gesetzes einzeln zu widerlegen und betonte, daß der deutsche Markt auch ohne die amerikanische Produktion genügend mit Leuchtöl versorgt werden könne. Ohne die Garantie einer ausreichenden Versorgung würde der Bundesrat das Gesetz nicht in Kraft setzen. Das rein kaufmännische und selbst für den Fachmann schwierige Gebiet lasse eine Betriebsgesellschaft und nicht ein reines Staatsmonopol als die einzig richtige Lösung erscheinen. Herr Kühn bestritt, daß die Betriebsgesellschaft im Interesse einer bestimmten Finanzgruppe tätig sein könnte und wies darauf hin, daß das Gesetz bei Zuwiderhandlungen die Auflösung der Gesellschaft vorsehe. Zum Schluß verteidigte der Staatssekretär die Verwendung der erhofften Ueberschüsse zur Ausgestaltung des Veteranenfonds und sprach die Hoffnung aus, daß es Reichstag und Regierung in gemeinsamer Arbeit gelingen möge, das heimische Wirtschaftsleben gegen ein Uebergewicht des Auslandes zu schützen.

Die Stimmung der Parteien ist dem Gesetzentwurf in seiner gegenwärtigen Gestalt nicht günstig. Eine Mehrheit für das Gesetz ist vorläufig noch nicht vorhanden. Nur der größte Teil der Nationalliberalen, ein Teil der Freisinnigen und einige wenige Konservative sind schon heute Freunde der Vorlage. Aus der Kommission dürfte also ein völlig veränderter Entwurf hervorgehen und zwar erst nach einem langwierigen „Kuhhandel", gleich dem Sozialdemokraten Wurm war das Monopol nicht Monopol ge-

Landesbibliothek Oldenburg

nug und das Gespenst der Verteuerung wurde durch ihn heraufbeschworen. Ablehnend äußerte sich auch der Zentrumssprecher Meyer-Kaufbeuren, der auch das „soziale Mäntelchen" des Veteranenfonds schonungslos herunterriß. Sogar der Nationalliberale Keinath gab noch keine unmodifizierte Zustimmung, sondern behielt sich die endgültige Stellungnahme vor, bis das einschlägige Material vorliege und die Kommission ihre Arbeit begonnen habe. Selbstverständlich stehen jedoch die Nationalliberalen dem Gedanken des Monopols sympathisch gegenüber. Für die Volkspartei äußerte Herr Schulze-Gaevernitz schwere Bedenken, obwohl auch er die Mitarbeit in der Kommission zusagte. Am schärfsten verurteilte auch der Freisinnige die Verquickung der Vorlage mit der Veteranenfürsorge. Unsere Veteranen dürften nicht auf schwankende Ueberschüsse angewiesen sein; für sie fordere seine Partei vielmehr die Erbschaftssteuer. Am Montag soll die Aussprache über das Petroleum-Monopol zu Ende geführt werden. Außerdem stehen auf der Tagesordnung die Interpellationen über den Wagenmangel und das Koalitionsrecht der Staatsarbeiter.

Gegen das Ministerium Hertling.

Eine große liberale Protestversammlung in München faßte nach Reden der liberalen Landtagsabgeordneten eine Resolution, die das Ministerium Hertling anklagt, daß es als das Werkzeug parteipolitischer Machtgelüste die gute bayerische Ueberlieferung einer gleichmäßigen Behandlung der politischen Parteien preisgebe und eine Politik der Unterdrückung eingeschlagen habe, die das öffentliche Leben verbittere. Die Versammlung klagte das Ministerium Hertling an, durch den Jesuitenerlaß die einheitliche Anwendung des Reichsgesetzes bewußt durchbrochen, erst auf Mahnung der Reichsregierung eine Entscheidung des Bundesrats herbeigeführt und damit Bayern eine in der Geschichte der Reichsgesetzgebung unerhörte Demütigung zugezogen zu haben.

Hansabund und Wirtschaftlicher Ausschuß

Der Handwerkerausschuß des Hansabundes hatte bei einer Besprechung der Tätigkeit und Zusammensetzung des Wirtschaftlichen Ausschusses dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß auch Handwerker besonders wegen der kommenden handels- und zollpolitischen Verhandlungen eine Vertretung im Wirtschaftlichen Ausschuß erhielten. Die Wünsche waren dann dem Staatssekretär des Innern vorgelegt worden. Nunmehr ist eine Antwort eingegangen, welche u. a. bemerkt, daß der Wirtschaftliche Ausschuß, sobald Angelegenheiten des Handwerks in Frage kommen, dessen sachverständige Vertreter zur Mitarbeit heranziehen und so dem Gewerbestande Gelegenheit zu wirksamer Wahrnehmung seiner Interessen geben würde.

Ausland.

Der Wechsel in der englischen Admiralität.

Große Ueberraschung hat der plötzliche Rücktritt des Admirals Sir Francis Bridgeman von seiner Stellung als Erster Seelord in politischen Kreisen hervorgerufen. „Daily Expreß" will wissen, daß zwischen dem Ersten Seelord und dem Ersten Lord der Admiralität Mr. Winston Churchill ein heftiger Widerstreit mit Bezug auf die kürzlich erfolgte Soldererhöhung der Mannschaften und Offiziere der Marine entstanden war. Dies ist das zweite Mal, daß das Amt des Ersten Seelords während der kurzen Zeit, in der Mr. Churchill Marineminister ist, neu besetzt wird. An seine Stelle wird nun Prinz Louis von Battenberg treten.

Unpolitisches.

Eine Nachtfahrt des „Schütte-Lanz" nach Berlin. Berlin, 8. Dez. Das Schütte-Lanz-Luftschiff, das bekanntlich von der Heeresverwaltung angekauft werden soll, sollte nach den Abnahmebedingungen eine mindestens 16stündige Fahrt machen. In Mannheim war jedoch beabsichtigt, den Flug über 25 Stunden auszudehnen. Zu diesem Zwecke wurden die Apparate für die drahtlose Telegraphie, die sich in der Gondel befinden, herausgenommen, um das Schiff zu erleichtern und die Nutzlast zu vergrößern. Die Führung hatte der Luftschiffskapitän Hunold, der schon seinerzeit den „Schütte-Lanz" nach Berlin gebracht hatte. Außerdem fuhr im Auftrage der Heeresverwaltung Hauptmann v. Jena mit. Zur Bedienung des Ballons waren neun Monteure und Steuerleute an Bord. Das Schütte-Lanz-Luftschiff erreichte gestern gegen 12 Uhr mittags Berlin und kreuzte über Biesdorf. Infolge des nebligen Wetters konnte der Kreuzer die Halle jedoch offenbar nicht erkennen und flog nach Johannistal weiter, wo er bis auf 100 Meter niederging und am Heck die rote Flagge aufzog, zum Zeichen, daß er landen würde. Daraufhin wurde die auf dem Johannisthaler Flugplatz stationierte Mannschaft des „L. 1" zur Hilfe geschickt. Die Insassen erkannten aber anscheinend ihren Irrtum, zogen die rote Flagge ein und flogen dann in der Richtung auf Biesdorf davon. Zehn Minuten vor 1 Uhr erschien „Schütte-Lanz" über Biesdorf und wurde zehn Minuten später in seine Halle gebracht.

Bruning in Kanada verhaftet. Der Kassenbote Bruning, der seinerzeit der Dresdner Bank in Berlin 280 000 ℳ gestohlen hat, ist am Freitag in Winnipeg verhaftet worden. Mit ihm zugleich wurde ein Mann verhaftet, der sich Vallentin Bermann nennt, und den man für einen Mitschuldigen hält. Die Festnahme des geflüchteten Kassenboten Bruning ist bereits in Berlin amtlich bestätigt worden. Das Polizeibezirksamt Berlin-Mitte hatte von Anfang an ein scharfes Augenmerk auf die Korrespondenz der Verwandten Brunings gerichtet. In einem der beschlagnahmten Briefe des Defraudanten an seinen Schwager Hatke — bei dem jetzt auch der größte Teil des Geldes gefunden wurde — fand man seine Adresse in Winnipeg und stellte nun den Antrag auf seine Festnahme, die jetzt erfolgen konnte. Die Auslieferung dürfte in Kürze zu erwarten sein.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, den 9. Dezember.

Oldenburger Kriegerbund.

Im Saale der Union fand gestern nachmittag von 3 Uhr an die diesjährige Zusammenkunft der Vereinsvorsitzenden oder deren Stellvertreter mit dem Bundesvorstand zum Zwecke einer freien Besprechung über Kriegervereinsangelegenheiten statt. Der Bundesvorsitzende, Oberst a. D. Kellner, teilte mit, daß dem Bunde jetzt 197 Vereine angehörten. Nun erhielt der stellvertretende Landesvorsitzende, Magistratssekretär Hummel, das Wort, der über den Antrag des Vorstandes des Deutschen Kriegerbundes, künftighin statt 30 Pfg. für jedes Vereinsmitglied 1,50 Mk. Jahresbeitrag an die Kasse des Deutschen Kriegerbundes zu zahlen, sprach. Da der Oldenburger Kriegerbund ca. 20 000 Mitglieder zählt, würde das einen jährlichen Beitrag von ca. 30 000 Mk. ausmachen. Nachdem sich verschiedene Kameraden zu dem Antrage geäußert hatten, wurde derselbe vorläufig zurückgestellt.

Sollte auf dem Vertretertage 1913 in Breslau keine Einigung erzielt werden, und der Oldenburger Kriegerbund aus dem Deutschen Kriegerbunde ausscheiden, so bleiben die Ansprüche der Mitglieder an die Sterbekasse des letzteren trotzdem bestehen. Der geistige Urheber des Antrages, Geheimrat Westphal, wird höchstwahrscheinlich im Februar hier einen Vortrag über die Angelegenheit halten. Abzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Oldenburger Kriegerbunde sind vom Bunde zum Preise von 65 Pfg. zu beziehen. Von zwei Vereinen — ehem. 91er und Jever — ist der Antrag auf Errichtung einer Fechtschule gestellt, die Einwilligung des Deutschen Kriegerbundes hierzu ist bislang noch nicht eingetroffen. Es wurde angeregt, für die Kriegervereine ein einheitliches Liederbuch zu beschaffen. Amtsvorsteher Lindemann-Löningen empfahl ein in Leipzig herausgegebenes Liederbuch, welches 256 Lieder enthält und nur 35 Pfg. kostet. Dem Bundesvorstand soll ein Exemplar zur Begutachtung vorgelegt werden. Der Antrag, der Oldenburger Kriegerbund möge einen Apparat für Lichtbilder anschaffen, und denselben den einzelnen Vereinen leihweise überlassen, wurde bis zum nächsten Vertretertage zurückgestellt. Von dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden wurde mitgeteilt, daß von den Einnahmen für die Reise des Kriegerbundes nach Hamburg-Friedrichsruh, trotz der großen Unkosten ein Ueberschuß von 15,60 Mk. erzielt worden sei. An der Fahrt beteiligten sich 742 Personen. Die für 1913 geplante Reise zum Völkerschlachtdenkmal in Leipzig wird nicht zur Ausführung kommen. Ueber die nächste Reise wird auf dem Vertretertage Beschluß gefaßt werden. Dem Leiter der letzten Fahrt, Magistratssekretär Hummel, wurde für seine Mühewaltung der Dank des Kriegerbundes durch den Bundesvorsitzenden, Oberst a. D. Kellner, ausgesprochen. Mitglieder, die an der Jahrhundertfeier des Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91 teilnehmen wollen, müssen umgehend ihre Anmeldung besorgen.

* Die Lensahn verläßt morgen nachmittag Oldenburg, um in Bremen zu docken. Wie es heißt, beabsichtigt der Großherzog, darauf eine Mittelmeerreise anzutreten.

* Luise Willigs letztes Gastspiel hatte gestern abend das Hoftheater dicht gefüllt. Das Publikum nahm ihre „Rose Bernd" mit starker Teilnahme hin und zeichnete die Berliner Gastin durch lange Ovationen aus. Nach dem dritten Akte wurde Frau Willig vom Großherzog empfangen, der ihr die kleine goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verlieh.

* Unionsvortrag. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß der heute abend im großen Saale der Union stattfindende Vortrag über Suggestion und Hypnotismus pünktlich um 9 Uhr beginnt.

* Vaterländischer Frauenverein. In den Bekanntmachungen über den Helferinnenkursus ist versehentlich die Angabe der Stunden unterlassen, in denen die Anmeldungen entgegengenommen werden. Dies geschieht von 11½—1 Uhr im Vorstandszimmer, Ritterstraße 7 I, von Donnerstag, den 12., bis Sonnabend, den 14. Dezember, und von Freitag, den 27. Dezember, bis Donnerstag, den 2. Januar.

* Der Fröbelsche Kindergarten veranstaltet seine diesjährige Weihnachtsaufführung mit darauffolgender Bescherung der Eltern am 15. Dezember in der Union. Es werden auch diesmal Wechselgesänge, Deklamationen, Zwiegespräche, Bewegungsspiele nach Fröbel, dem Kinde leicht verständlich, zur Aufführung gelangen; Christkind, Engel, Knecht Rupprecht und Zwerge spielen darin eine Hauptrolle.

* In der Volksküche des Vaterländischen Frauenvereins, Ritterstraße 7, wird, was noch nicht allgemein bekannt sein dürfte, auch Essen über die Straße abgegeben. Ganze Portionen kosten 25 ₰, halbe 15 ₰, Suppen 10 ₰, Marken, die sich auch zu Geschenken an Unterstützungsbedürftige eignen, werden täglich an der Kasse von 11½—1 Uhr verkauft. Außerhalb dieser Zeit können sie von der Wirtschafterin, Frau Geerdes, bezogen werden.

v. **Eine kleine kunstgewerbliche Ausstellung** beherbergt der Gildesaal des Kunstgewerbemuseums. Wie im vorigen Jahre, so hat auch diesmal Frau Bakenhus, Krehenbrück, dort sehr hübsche künstlerische Handarbeiten in Decken, Beuteln, Mützchen usw. ausgestellt, in denen sich ein sicheres Farbengefühl ausspricht. Daß sie gefallen, geht schon daraus hervor, daß ein Teil bereits verkauft ist. Frau Bakenhus stellt weiter bunte Vorsatzpapiere aus, und zwar neben Herrn Scheck aus Rothenburg, einen Sohn unserer Stadt, der im letzten Winter im Kunstgewerbemuseum einen Vortrag über diese alte, von ihm mit besonderer Liebe gepflegte Technik hielt. Die gezeigten Proben beweisen, daß die Papiere die Empfehlung verdienen. Ein weiterer Aussteller ist Rudolf Wild aus Idar, der mit seinen hübschen, silbergefaßten Halbedelsteinen viele Damen für seine Arbeiten interessiert. Dieser ansprechende Schmuck hat außerdem den Vorzug, nicht übermäßig teuer zu sein. Als letzten erwähnen wir Franz Lampe, der durch seine schönen, tieffarbigen Glasmalereien geradezu Aufsehen erregt. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß die Glasmalerei wieder mehr in Aufnahme kommt; gerade in dieser Kunst ist hier in Oldenburg in den letzten Jahrzehnten — abgesehen von den Roddeschen Werken — viel gesündigt worden. Herr Lampe vertritt auch die ernste große Kunst auf diesem Gebiete, die berufen ist, den faden, häßlichen Kram zu verdrängen. Auch er ist ein Oldenburger.

* Der Landtag hält seine nächste (4.) Sitzung am Donnerstag ab. In der letzten Woche vor Weihnachten wird er alle Tage verhandeln, um u. a. den Etat zu erledigen. Auch die Museumsangelegenheit muß unter Dach gebracht werden, da das Gebot der Landesbank auf das Grundstück des Landesgewerbemuseums sie nur bis Ende Dezember bindet.

* Auf dem „Französischen Abend" am nächsten Donnerstag wird Mr. Souchon im Anschluß an den ersten Vortrag über „La Fontaine" mehrere Fabeln rezitieren.

* Die Orchesterprobe zum „Messias" verlief am Sonnabendabend im Kasino unter reger Beteiligung von Musikfreunden so gut, daß nur wenige Takte der Chöre wiederholt zu werden brauchten. Heute beginnt die Generalprobe im Theater um 7 Uhr und morgen das Konzert dort um dieselbe Zeit.

* Im Arbeiterbildungsverein hält Hauptlehrer Bruns morgen abend einen Vortrag über den Krieg auf dem Balkan. (Siehe Inserat.)

* Rückgang der Hausschlachtungen. Infolge der noch immer so außerordentlich hohen Preise für fette Schweine gehen die Hausschlachtungen in ihrer Zahl bedeutend zurück. In der näheren und weiteren Umgebung der Stadt gibt es zahlreiche Besitzer von sog. Hausschlächtereien, die das Fleisch in die Stadt hin absetzen. In diesen Schlachtereien wurden sonst wöchentlich viele aufgekaufte Schweine geschlachtet. Infolge der hohen Schweinepreise aber schlachten die meisten dieser Hausschlachtereibesitzer nur ihren eigenen Schweinebestand, umsomehr, als die Schlachtbestimmungen neuerdings den Fleischverkauf in der Stadt erschweren. Aber auch mancher landwirtschaftliche Haushalt schränkt die Schlachtungen ein und setzt infolge des hohen Preises mehr als sonst von seinem Mastschweinebestand in Geld um.

F. **Verein Barbara.** Zu einer schönen Feier hatten sich Sonnabendabend die Mitglieder des Vereins mit ihren Gästen im Saale des Hotels „Kaiserhof" versammelt. Es galt den Tag der „heiligen Barbara", der Schutzpatronin der Artillerie, festlich zu begehen. Mit dieser alljährlichen Feier folgt der Verein einer alten Sitte, die in allen Artilleriekorps gepflegt wird. Derartige Feste stehen unter dem Zeichen von Scherz und Humor, und so brachte auch dieser Abend den Festteilnehmern in bunter Abwechslung an froher Rede, Scherz und Gesang soviel Unterhaltung, daß von Anfang bis zum Schluß eine urgemütliche Stimmung das Fest beherrschte. Alle Mitwirkenden gaben vom Besten das Beste; eine Festzeitung lieferte eine humoristische Kritik des Vereinslebens und fand den ungeteilten Beifall der Leser. Der Verein blickt auf ein in jeder Beziehung schön verlaufenes Fest zurück, dessen sich die Teilnehmer gerne erinnern werden.

* Ihre goldene Hochzeit feierten Landwirt Fritz Bolens und Frau vorgestern in Bürgerfelde. Von allen Seiten wurden ihnen Beweise der Wertschätzung entgegengebracht.

* Die Sprechstunde der Säuglingsfürsorgestelle des Vaterländischen Frauenvereins wird bekanntlich an jedem Mittwoch von 4½ Uhr an in der städtischen Vorschule, Haarenufer 11 a, abgehalten. Wegen des Weihnachtsfestes fällt sie aus am Mittwoch, den 25. Dezember, und wird vom Mittwoch, den 1. Januar 1913, auf Donnerstag, den 2. Januar, 4½ Uhr, verlegt. Mütter und Pflegemütter sollten nicht versäumen, sich dort Ratschläge über die Ernährung und Körperpflege ihrer Kinder zu holen und diese vom zartesten Alter an der Fürsorgestelle zur Beobachtung zuzuführen.

* Große Hasenanfuhr. In den letzten Tagen kamen in der Stadt viele Hasen zum Angebot und zum Verkauf, die wahrscheinlich von den großen Treibjagden des Grafen Wedel in Neustadt-Gödens stammten. Trotzdem war der Preis für das Wild unverändert. — Der Verkauf von Rebhühnern ist, da die Jagd auf dieses Wild seit dem 1. d. Mts. geschlossen ist, von gestern an nicht mehr gestattet.

* Lebhafter Verkehr herrschte am gestrigen Sonntag, dem ersten, an dem die Läden bis 7 Uhr geöffnet waren, in den Straßen der Stadt. Die Kauflust war noch nicht sehr rege, überhaupt wird von den Geschäftsleuten in diesem Jahre sehr geklagt. Hoffentlich bringen die letzten zwei Wochen vor Weihnachten noch einen allgemeinen befriedigenden Ausgleich.

* Schlägerei. Am Sonnabendabend kam es auf der Alexanderchaussee zwischen mehreren von der Arbeit heimkehrenden jungen Leuten zu einer Schlägerei. Im Verlaufe derselben erhielt der eine einen Schlag mit einer Flasche auf den Kopf, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Als der Täter das sah, glaubte er, er habe den Gegner totgeschlagen und begann ein klägliches Gejammer. Glücklicherweise erholte sich der Geschlagene nach einiger Zeit.

* Verunglückter Weichenwärter. Amtlich wird uns geschrieben: Am 8. Dezember d. J., zwischen 6½ und 7 Uhr abends, ist der Weichenwärter B. in Weener in den beim Bahnhof Weener befindlichen Graben gefallen und ertrunken. Seine Leiche wurde am nächsten Morgen 8¼ Uhr gefunden.

* Entgleiste Lokomotive. Amtlich wird uns mitgeteilt: Am 8. Dezember, vorm. 9.15 Uhr, entgleiste auf dem Bahnhof Sande beim Umsetzen die Lokomotive des Zuges K infolge vorzeitigen Umlegens der Weiche. Hierdurch wurde das Ausfahrgleis nach Jever gesperrt. Der Personenverkehr mußte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Die Aufgleisung war gegen 12 Uhr mittags beendet.

* Basar in Eversten. Man hört nur eine Stimme des Lobes über den Basar, der gestern nachmittag in sämtlichen Räumen der „Tabtenburg" zum Besten des Verschönerungsvereins veranstaltet wurde. Der finanzielle Erfolg hat die gehegten Erwartungen bei weitem übertroffen. Es ist dies gewiß auch ein sicherer Beweis dafür, daß die Einwohner von Eversten dem erst seit Jahresfrist ins Leben gerufenen Verschönerungsverein sympathisch gegenüberstehen. Natürlich hat es auch den aus verschiedenen Vereinen zusammengesetzten Festausschuß viel Arbeit und Mühe gekostet, um alles so zusammenzubringen, damit die Besucher einige recht vergnügte Stunden verleben konnten. Doch unter der rührigen Hand des Gemeindevorstehers gelang alles vortrefflich. Um 3 Uhr wurde der Basar eröffnet. Die erste Stunde war hauptsächlich für Kinder bestimmt. Erst gegen 4 Uhr wurde der Besuch ein allgemeiner, und bald füllten sich die Räumlichkeiten der „Tabtenburg" in merklicher Weise. Es würde zu weit führen, wenn wir über alles Gesehene ausführlich berichten wollten. Nur zeitweise wurde der Trubel durch einige Liedervorträge des Männergesangvereins und mehrere Vorführungen der Damen- und Männerabteilung des Turnvereins unterbrochen. Kurz nach 9 Uhr nahm der Festball seinen Anfang und brachte das Fest auf seinen Höhepunkt. Damit ist die Feier in allen Teilen aufs beste verlaufen und

Landesbibliothek Oldenburg

namentlich der Hauptzweck, die Bestrebungen des Verschönerungsvereins finanziell zu fördern, vollständig gelungen.

b. **Verband oldenburgischer Nordseebäder und Luftkurorte.** Auf eine Eingabe des Verbandes oldenburgischer Nordseebäder und Luftkurorte hat das Großherzogliche Amt Varel dem Verbande für den Verbandsprospekt eine namhafte Summe überwiesen.

Wettervorhersage für Dienstag:

Ziemlich mild. Lebhafte südliche Winde. Verbreitete, meist leichte Niederschläge.

*

0 **Wilhelmshaven,** 8. Dez. Die Ablösung für die Garnison Tsingtau wird am 7. Januar von hier aus nach Ostasien in See gehen. Der Transport setzt sich zusammen aus der Ablösung für das 3. Seebataillon, das in den benachbarten Forts untergebracht ist, und der Ablösung für die Matrosen-Artillerie-Abteilung Kiautschou. Der Transport wird der letzte sein, der von hier abgeht, da nach der für das nächste Frühjahr in Aussicht genommenen Verlegung des 3. Stammseebataillons von hier nach Cuxhaven die Ablösungsdampfer für Tsingtau von dort aus befördert werden.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Ein Zwischenfall in Skutari.

Cetinje, 9. Dez. Vor Skutari erschien gestern ein montenegrinischer Parlamentär, um dem türkischen Kommandanten ein Schreiben des hiesigen deutschen Gesandten von Eckardt mit einem dem Briefe beiliegenden Telegramm Nazim Paschas über den Waffenstillstand zu übergeben. Der Parlamentär hatte die Order, sich die Uebermittelung des Auftrages vom türkischen Kommandanten bestätigen zu lassen. Allein dieser empfing den Parlamentär nicht und ließ ihm dann nach längerem Zögern sagen, daß er das Telegramm Nazim Paschas nicht als offiziell betrachte, da es ihm durch eine fremde Gesandtschaft mitgeteilt wurde. Nach der Abfahrt des Parlamentärs eröffneten die Türken von neuem das Feuer auf die montenegrinischen Stellungen. Der deutsche Gesandte war übrigens von der Pforte darum ersucht worden, die Mitteilung von dem Abschluß des Waffenstillstandes nach Skutari gelangen zu lassen.

Griechische Kämpfe.

Konstantinopel, 9. Dezember. Die griechischen Truppen, die in der Bucht von Corys landeten, vernichteten ein türkisches Dorf und versuchten dann, nach der Festung Gallipoli zu marschieren, wurden aber von den türkischen Truppen zurückgeschlagen. In Schorköi angekommene Reisende erzählen, daß sie auf ihrem Wege Kanonendonner gehört haben.

Die kranken Balkanfürsten.

Belgrad, 9. Dez. König Peters Gesundheitszustand gibt fortgesetzt zu den größten Besorgnissen Anlaß. Häufige Ohnmachtsanfälle wechseln mit Schlafsucht. Auch Prinz Georg ist schwer erkrankt. Ein chronisches Darmübel hat sich in dem Feldzuge noch verschlimmert. Auch Kronprinz Alexander kehrt krank aus dem Kriege zurück.

Attentate auf Berliner Pulvermagazine.

Berlin, 9. Dez. In der letzten Nacht wurden wiederholt auf die Militärposten, die auf den Wällen der Munitionsanstalten in der Jungfernheide patroullierten, von unbekannten Leuten Revolverschüsse abgegeben, die stets ihr Ziel verfehlten. Wer als Täter in Frage kommt, konnte noch nicht ermittelt werden. Man rechnet auch damit, daß irgend eine interessierte Stelle ein Attentat gegen die in der Munitionsanstalt aufgestapelten Pulvervorräte plante. Die Militärverwaltung und die Kriminalpolizei haben umfassende Vorkehrungen getroffen, um weitere Attentate zu verhindern und die Täter zu verhaften.

Chefredakteur Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Otto Schabbel, für Lokales: J. Neploeg, für den Anzeigenteil: Th. Abdicks. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Die Sitzung
des Magistrats, Gesamtstadtrats und Stadtrats
zu Oldenburg findet nicht am 10. Dezember, sondern **Dienstag, den 17. Dezember 1912, abends 8 Uhr,** im Sitzungssaale des Rathauses statt. Nachfuge zur Tagesordnung: II. Gesamtstadtrat: 4a. Neuwahl der Mitglieder und Stellvertreter der Ersatzkommission, 4b. Vorschlag für die Ernennung des Gemeindeabschätzers und seines Ersatzmannes; III. Stadtrat: 6a. Grunderwerb am Damm (Bunjes, Bruns und Claußen), 12a. Beitrag zu den Kosten der Verstaatlichung des Kunstgewerbemuseums; IV. Magistrat und Stadtrat: 21. weitere Beurlaubung einer Lehrerin.

Armensache.
Osternburg. Sitzung der Armenkommission am **Montag, den 9. d. Mts.,** nachm. 6 Uhr, in K. Kirstens Gasthause hierselbst.
Die Armenkommission.

Amt Wildeshausen.
Holz = Verkauf
in den Staatsforsten.
Oberförsterei Delmenhorst.
Am Freitag, den 20. Dez. d. J., nachm. 1 Uhr,
kommen aus dem Revier Stühe im „Stüher Waldhause“ zum Verkauf:
20 fm Eichen (Bau-, Werk- und Pfahlholz),
40 fm Buchen (Nutzholz), bis zu 50 cm Mittendurchmesser,
150 fm Buchen (Derbbrennholz und Reisig),
30 fm Fichten (Sparren, Latten, Ricke und Bohnenstangen),
8 fm Edeltannen (Sparren, Latten und Ricke).
Nähere Auskunft erteilt der Förster Weise, Stühe, und der Beeidigte Geerken, Klattenhof. Ferner wird der Beeidigte Geerken am Verkaufstage von 9 bis 11½ Uhr vormittags im Stüher Waldhause anwesend sein, um das Holz vorzuzeigen.
Dr. Mutzenbecher.

Billig zu verkaufen:
1 2fl. Haustür, 1 dito 1flügl.
2 Stück 2fl. Flügeltüren,
mehrere Klosettüren,
Treppe mit Geländer,
2 Schaufensterrahm., 2 × 2,80 m,
10 lfde. Meter Stakett,
7 Meter Holzvertäfelung, pass. für Gastzimmer,
36 Stück angebr. Richelpfähle u. dito Feuerholz,
43 Stück gußeis. **Fenster,** 1,30 × 2,50 **Meter,** mit Glas,
versch. 1- u. 2fl. Fenster,
eiserne Dachfenster,
3 Transmissionsräder f. Drahtseilbetrieb, 1,70 Mtr. Durchm.,
3 Gossensteine,
2 Sandsteinschwellen, 1,70 m lg.,
1 Winde für einen Holzkrahn,
Dachpappe in allen Preislagen.
Gerhard Ulken,
Rosenstraße 46.

-Torf-
100 Doppelfuder Streutorf zu verkaufen ab Moor Kl.-Scharrel oder Torfplatz Oldenburg.
Stevendaal.

Besitzungverkauf
bei Rastede.
Rastede. Johann Schröder in Rastedersüdende Erben lassen die im Nachlasse ihres Erblassers vorhandene
Immobil-Besitzung,
schönes, neues Gebäude und ca. 14 Sch.-Saat Acker- und Gartenland, belegen unmittelbar an der Südender Chaussee und nahe am Großh. Park, öffentlich meistbietend verkaufen.
Die Besitzung kann insbesondere einem Privatmann, pens. Beamten zum Ankauf sehr empfohlen werden.
Nochmaliger Verkaufstermin findet statt am
Montag,
den 16. Dezember cr.,
nachm. 4 Uhr,
in Ottes Gasthause zu Rastedersüdende.
Der Zuschlag wird alsdann wohl erfolgen.
Degen, amtl. Aukt.

Land = Verkauf.
Unter meiner Nachweisung steht in der Nähe des Bahnhofes Sandkrug und des Schulweges in Tweelbäke eine
14 Hektar große Moorlandfläche
zum Verkauf. Liebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.
H. Ripken, amtl. Auktionator, Kirchhatten.

Holz=Verkauf
Ipwege. G. Janßen läßt am
Sonnabend,
den 21. Dezbr. d. J.,
nachm. präz. 1 Uhr anfang.:
200 Eichen
auf dem Stamm (Wagen-, Heck- und Richelholz),
40—50 Haufen Brennholz
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaben wollen sich bei Dannemanns, Ipwege, Hause versammeln, und ladet ein
Nadorst. D. G. Dierks.

Heute und folgende Tage:
Lebendfr. Seefische.
Größte Auswahl! Billigste Preise.
ff. Kablian, kopflos, Pfd. 18 Pf.
ff. Seelachs, kopfl., Pfd. 18 Pf.
ff. Bratscholle Pfd. 25 Pf.
Ferner: Hochfeine Räucherwaren und delikate Marinaden.
C. Fioke, Hoflief.,
Gaststr. 6. Fernspr. 165.

Seal - Pelzkragen, weiße Feder billig zu verkaufen.
Friedensplatz 1, oben.

General-Vertrieb der bewährten
Original Victoria-Nähmaschinen
für
Großherzogtum Oldenburg und Ostfriesland.
Alle Preislagen! Unerreicht grosse Auswahl!
Versenkbare Maschinen in vornehmer Ausstattung!
Die Original-Victoria-Nähmaschinen sind einfach, praktisch und dauerhaft, nähen selbständig ohne Störung über die dicksten Nähte; nähen einen gleichmässigen, schönen, festen Stich in allen Stoffen.
Der Gang ist leicht, schnell und dauernd geräuschlos. Alle der Reibung unterworfenen Teile sind nachstellbar, wodurch das Ideal einer jeden Hausfrau erreicht wird, nämlich eine fast nie reparaturbedürftige, stets zuverlässige Nähmaschine.
Wirklich gründlicher Unterricht im Nähen, Sticken und Stopfen gratis.
Alte Maschinen werden in Tausch genommen. Bequeme Zahlungsbedingungen.
Fachmännische Garantie. Reparaturen rasch, sachgemäss und preiswert.
Oldenburg im Gr. Langestrasse 73. Fernruf 893.
Heinrich Munderloh,
Feinmechanik.

Union
Dienstag oder Mittwoch.
Schott. Nuss I - Kohle
erwarte auch dieser Tage.
Bestellungen erbittet
Joh. Wiemken, Huntestr. 2.

Photograph.-Apparat,
10 × 15, hochelegant, neu 130 M, mit voller Ausrüstung für 60 M netto zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein guterhaltener
Landauer und 2 Rollwagen.
Peter Strahl, Donnerschwee.

Vorzügl. **Speisekartoffeln**
Ctr. 2,70 M, 10 Pfd. 35 Pf.
B. Grenzer, Kurwickstr. 4.

Osternburg. Zu verk. sch. Bullenk. B. Rowehl, Schützenhofst. 7

Puppenwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 225 an die Expedition d. Bl.

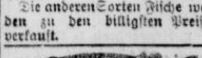
Neuenkruge.
Am 2. Weihnachtstage:
Ball
wozu freundlichst einladet
Gerd Tapken.

Schlosser- u. Schmiede-Zwangs-Innung,
Oldenburg.
Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kollegen Schmiedemeister **H. Janßen in Ohmstede** versammeln sich die Mitglieder am Mittwoch, nachmittags 2¾ Uhr, beim Sterbehause.
Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Dienstag und Mittwoch:

Prachtvoller heller
fetter Cabliau,
à Pfd. **15** Pfg.,
alle anderen Sorten billigst.
Joh. Stehnke,
Dänische Fisch-Großhandlg.,
Achternstr. 53/54.

Achtung!
Morgen, Dienstag, und Mittwoch
Fisch-Verkauf
am Stau.
Bratschellfische à Pfund 15 Pf.
Stinte à Pfund 20 Pf.
Die anderen Sorten Fische werden zu den billigsten Preisen verkauft.


Hamburger Fischhandlung,
Alexanderstr. 5.
Morgen, Dienstag und Mittwoch treffen alle Arten frische Seefische ein.
Billige Preise.
Bratschellfische . . à Pfd. 15 Pf.
Stinte . . . . . . à Pfd. 20 Pf.
Jeden Tag: Geräucherte und marinierte Fische und vorläufig jeden Tag Granat.
F. Kasling.

Zu verk.: Bl. Kastenwag., Kinderspielt., sonst. Spielz., 1 Rode-Isl.-Hahn u. 5 Hennekülen, beste Winterleger, Wallstr. 14, oben.

Papier = Ausstattungen.
: Aparte Neuheiten :
in allen Preislagen.
S. L. Landsberg.
Bestellungen auf Monogramm - Prägungen baldigst erbeten.

Fröbelscher Kindergarten.
Die Weihnachts-Aufführung
findet statt am **Sonntag,** den 15. Dezember 1912, in der **Union.** Anfang 3½ Uhr nachm.
Programm, zum Eintritt berechtigt, à 50 Pf. im Vorverkauf (von Mittwoch an) bei **Herrn F. Wempe,** Friedensplatz 2, und bei **Fr. Bartholomäus,** Heiligengeiststraße 3.

Damenhemdhosen,
nicht auftragend.
W. Weber.

Billiger Wäsche - Verkauf.
Ein Posten Damen-Tag- u. Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Frisiermäntel etc., sowie Herren- u. Kinderwäsche zu ganz enorm billigen Preisen.
Julius Harmes, Schüttingstrasse 16.

Landesbibliothek Oldenburg

Tafel-Butter

heutiger Preis

1.40.

Gustav Lohse Nachf.,
Inh. Heinrich Eilers.

Gemeinde Ohmstede

Am Dienstag, den 10. Dez., 3½ Uhr, sollen bei H. Diers Hause zu Etzhorn die dort lagernden Klinkerbrocken verkauft werden.

Hanken, Gemeindevorsteher.

Möbellager Häusingstr. 3.

Sofas, eine Seite z. Abklappen, 40.00 M.
Bettstellen 1¼schl. 16.50 M.
Waschtische . . 8.50 M.
Kleiderschränke 2tür. 42.00 M.
Strohstühle,
Küchenschränke,
Spiegel, alle Grössen
enorm billig,
sowie alle anderen Möbel
zu unerreicht billigen Preisen

Eigene Werkstatt.

Möbellager Häusingstr. 3

ADO

AUGUST DIEKMANN,
OLDENBURG I. GROSSH.
SPEZIALHAUS FÜR
: HERREN-MODEN :
Langestr. 27, Laden links.

Zu Fest-Geschenken empfehle mein grosses

Spezial-Lager

sämtlicher diesjähriger Neuheiten in

Teppichen,
Tischdecken,
Gardinen,
Portièren,
Fellvorlagen.

Reelle Bedienung. Billige feste Preise.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

H. R. Stoppenbrink,

Achternstraße 41.

LB

Louis Busch
Bremen.
Gegr. 1892. Telephon 2745
Champagnerhandlung.

Generalvertreter der Sektkellerei Frankfurt a/M. Aktiengesellschaft.

Waggonweis. Bezug.

Grösst. Tagesversand Bremens für Oldenburg und Ostfriesland.

Für Weihnachten

empfehle besonders die im vorigen Jahre so kolossal eingeführten

Privat-Kistchen

mit 6 und 12 Flaschen
Feist Trocken . . . . M 4.75
Feist Cabinet . . . . „ 5.75
(aus der Champagne)
unter Bratis-Verpackung einiger eleganter Sektgläser.

Lateinische Nachhilfestund.

für Quintaner gesucht. Gefl. Angebote unter S. 226 an die Expedition d. Bl.

Feinster hiesiger

Leckhonig,

in Gläsern und ausgewogen, Postdose 7.50 M.

Joh. Bremer.

M. J. Sofort Brief abholen, da ich ev. Dienst. u. Br. komme. Antw. ob ich komm. soll. Ein schön. Weihnachtsgeschenk war d. Brief.

Bitte Brief H. B. Zahl wie b. allerersten abzuholen. Herzl.

Dr. med. Gnauck,
prakt. Arzt,
Naturarzt.
Sprechstd. 8½—10½, 4—7 Uhr.
Sonntags 10—11½ Uhr.
Bremen, Fedelhören 26

Großherzogl. Theater.

Montag, 9. Dezember:
Singverein, Generalprobe.

Dienstag, 10. Dez.:
Singverein, Konzert.

Donnerstag, 12. Dezember (40. Vorstell. im Abonnement):
„Uriel Acosta“,
Trauerspiel in 5 Akten von K. Gutzkow.
Anfang 7½ Uhr.

Freitag, 13. Dezember (41. Vorstell. im Abonnement):
„Der liebe Augustin“,
Operette in 3 Akten von Bernauer und Welisch. Musik von L. Fall.
Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, 15. Dezember (42. Vorstell. im Abonnement):
„Maria Stuart“,
Trauerspiel in 5 Akt. v. Schiller.
Anfang 7 Uhr.

Nord-Mosleshein. Zu verk. Haf.- u. Roggenstroh. H. Mütter.

Bremer Stadt-Theater

Dienstag, 10. Dez., abends 7½ Uhr: „Mein Freund Teddy“
Mittwoch, 11. Dez., abends 7½ Uhr: „Der Ring des Nibelungen“, Vorabend: „Das Rheingold“.
Donnerstag, 12. Dez., abends 7½ Uhr: „Der Kuhreigen“.
Freitag, 13. Dez., abends 7 Uhr: „Götz von Berlichingen“.
Sonnabend, 14. Dez., abends 7 Uhr: „Der Ring des Nibelungen“, 1. Tag: „Die Walküre“.
Sonntag, 15. Dez., nachm. 2½ Uhr: Vorstellung für den Goethebund“: „Hänsel und Gretel“. — Abends 7 Uhr: „Die Puppenfee“.

Bremer Schauspielhaus.

Dienstag, 10. Dez., abends 8½ Uhr: Gastspiel Lucie Mathias: „Das stärkere Band“.
Mittwoch, 11. Dez., abends 8½ Uhr: Gastspiel des Erlichen Tiroler künstl. Bauerntheaters: „Der heilige Rat“.
Donnerstag, 12. Dez., abends 8½ Uhr: „Das stärkere Band“.
Freitag, den 13. Dez., abends 8½ Uhr: Gastspiel des Erlichen Tiroler künstl. Bauerntheaters: „Der Gewissenswurm“.

Heiratsgesuche.

Weihnachtswunsch!

Kaufmann, Anfang der 30er, mit einem jährlichen Einkommen von 7500 M, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, möchte sich gerne verheirat. Damen (Witwe mit 1 bis 2 Kindern nicht ausgeschlossen) werden gebeten, ihre w. Adresse nebst Angabe d. Verhältnisse unter S. 220 in der Expedition d. Bl. niederzulegen bezw. einzusenden.

Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Strengste Diskretion, und gelangen event. eingesandte Photographien sofort zurück

---

Verlobungs-Anzeigen.

Hermine Buchholz
Hermann Becker
Verlobte.
Wüsting. z. Polle. **Lintel.**
Dezember 1912.

Geburts-Anzeigen.

Zetel. 5. Dezbr. 1912. Die glückliche Geburt eines

gesunden Töchterchens

zeigen hocherfreut an
Diedr. Albers und Frau Martha, geb. Block.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, Dez. 8. Heute morgen um 4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Cousine

Emma König

in ihrem 77. Lebensjahre.

Im Namen der Angehörigen:
Julie u. Antonie Gramberg.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Dez., um 9 Uhr morgens von der Gertrudenkapelle aus.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden im Alter von 79 Jahren unsere liebe Mutter, Grossmutter und Tante

Frau Geh. Ober-Med.-Rat Dr. Tappehorn.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Gustav Meissner u. Frau
Elly geb. Tappehorn.

Oldenburg, den 8. Dezember 1912.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. d. M., um 9 Uhr, vom Trauerhause, Haarenufer 4, aus statt.

Nach der Beerdigung feierliche Seelenmesse.

Oldenburg, Dez. 7. Heute entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Martha Ehlers

geb. Schwengel
in ihrem 25. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Reinhard Ehlers und Angehörige, **Kiel.**
D. Schwengel und Familie, **Oldenburg.**

Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dez., morgens 9 Uhr, vom Pius-Hospital aus.

Danksagungen.

Donnerschwee, 9. Dezbr. Für alle Aufmerksamkeiten zu unserer Hochzeit sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank.

Willy Ficke und Frau geb. Neue.

Standesamtl. Nachrichten

vom 1. bis 7. Dez. 1912.

Stadt Oldenburg.

Eheschließungen:

Assessor Wege, Birkenfeld, und Katharine Zeidler, Oldenburg. Zahlm.-Assistent Bachur, Hamburg, und Marie Hunger, Oldenburg. Buchführer Haase, Wilhelmshaven, und Hermine Tegtmeier, Oldenburg. Kaufmann Bausch, Witwer, Düsseldorf, und Elisabeth Barelmann, Oldenburg. Maschinist Ficke, Oldenburg, und Rosalie Neuse, Oldenburg.

Geburten:

Sohn des Oberwachtmeisters-Maat a. D. Walter, Oldenburg; des Tischlers Gerlich, Domerschwee; des Tischlermeisters Mütter, Oldenburg; des Malermeisters Harders, Oldenburg; des Zimmermanns Groeneweld Bürgerfelde; des Zimmergesellen Meyer, Bürgerfelde; des Geschäftsführers Krämer, Oldenburg; des Kaufmanns Barez, Hunlosen. — Tochter des Schlossers Plate, Osternburg; des Arbeiters Schierenberg, Oldenburg; des Landmanns Munderloh, Bürgerfelde; des Maschinisten Geerdes, Rüstringen; des Brauergeh. Kraft, Bürgerfelde.

Sterbefälle.

Zwillinge des Wachtmeistermaaten a. D. Portier Walter, Oldenburg, 4 Tg. Witwe Neumann geb. Kuhlmann, Bürgerfelde, 81 J. Lehrer a. D. Barelmann, Oldenburg, 67 J. Witwe Lichtenberg geb. Spille, Oldenburg, 59 J. Witwe Götte geb. Gröbner, Oldenburg, 62 J. Ehefrau Hasselhorst geb. Marken, Bürgerfelde. Frl. Woltmann, Oldenburg, 63 J. Wwe. Schonvogel geb. Stalling, Oldenburg, 58 J. Tochter des Arbeiters Schierenberg, Oldenburg, ¼ J. Witwe Hedden geb. Büsing, Oldenburg, 77 J. Ehefrau Huster geb. Bohlmann, 62 J. Arbeiter Becker, Bürgerfelde, 91 J. Wwe. Schilling geb. Abeling, Osternburg, 78 J. Buchbindergehilfe Kühnhold, Oldenburg, 38 J. Ehefr. Beckermann geb. Hempe, Hausstette, Gem. Bestrup, 34 J. Frl. Töpken, Oldenburg, 60 J.

Gemeinde Osternburg.

Geburten:

Sohn der Dienstmagd R. R. zu Osternburg; des verstorbenen Glasmachers Georg Pollmann zu Osternburg; der Haustochter R. R. zu Osternburg; des Schornsteinfegers August Sieghold zu Osternburg; des Landmanns Heinrich Helms zu Osternburg; des Landmanns Heinrich Rücker zu Tweelbäke. — Tochter des Arbeiters Hinr. Ludw. Schmietenknop zu Osternburg; der Fabrikarbeiterin R. R. zu Osternburg; des Maurers Karl von Daak zu Bümmerstede.

Sterbefälle.

Tochter des Arbeiters Gerhard Düser zu Osternburg, totgeboren. Tochter des Barbiers Christian Hegewisch zu Osternburg, 3 Jahre. Ehefrau des Schlachtermeisters W. von Elm, Henriette Wilh. Friedet. geb. Onken zu Osternburg, 58 Jahre.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren (Sohn): Marine-Oberzahlmeister Götsch, Wilhelmshaven. — (Tochter): Oberleutnant z. S. Walther Loeffler, Wilhelmshaven; G. Junker, Emden.

Verlobt: Josepha Hehe-Enneking mit Heinrich Enneking, Oldorf b. Damme. Helene Frerichs, Jever, mit Kaufmann Michael Janßen, Marx (Ostfriesland). Eta van Scharrel, Midlum b. Jemgum, mit Landwirt Ulfert Dirksen, Groothuser-Neuland b. Groothusen. Grete Helms, Delmenhorst, mit Heinrich Grünberg, Singapore.

Gestorben: Harm Detmers Kruse, Uphusen, 74 J.

Taufkleider
Baby-Wäsche
Tragkleider.
Julius Harmes,
Schüttingstr. 16.
Rabattmarken.

Guterh. Inf.-Extramantel und **Uniformrock billig zu verkaufen.** Näheres in H. Bischoffs Annoncen-Expedition, Osternburg.

Zu verkaufen **Puppenwagen,** Schüttingstraße 9, oben.

GERÖSTETE
KAFFEE's
VORZÜGLICH
im GESCHMACK u. AROMA
speziell in den besseren Preislagen empfiehlt
Gustav Lohse Nachf.,
Inh.: Heinrich Eilers.

Probieren Sie bitte
den feinsten
Bremer Klaben
aus der Bremer
Park-Bäckerei.
Alleinige **Verkaufs-Niederlage** zu **Fabrikpreisen**
nur
Karl Schmidt,
Delikatessenhdlg.,
Staustr. 17. Telef. 512.

Bestellungen auf **Weihnachten** nehme jetzt schon entgegen.

Neu eingetroffen
Bilder-Cartons
(Größe 100×70 cm).
P. F. L. Timpe,
Wallstraße 3.

Wir trinken
Cacao,
Chocolade, Tee
nur von
Gustav Lohse Nachf.,
Inh. Heinrich Eilers.

DIE BESTE
Linoleum
und
PARKETT-FUSSBODEN
WICHSE
kauft man
bei
Gustav Lohse Nachf.,
Inh. Heinrich Eilers.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 338 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 9. Dezember 1912.

Die Stadtmädchenschule an der Milchstraße

hat durch den jetzt vollendeten Anbau, der am gestrigen Sonntag von einer ganzen Anzahl von Personen besichtigt wurde, eine wertvolle Bereicherung erfahren. Unten befindet sich eine prächtige Schulküche, in deren Mitte zwei große Herde stehen, die mit Gas oder Feuerung geheizt werden können. Alles, was zu einer ordentlichen Küche gehört, ist vorhanden, so daß jede Hausfrau an diesem Raum ihre helle Freude haben dürfte. Auf einem Tresen werden die Waren, die zur Bereitung der Speisen verwendet werden, gewogen und an die Kinder verausgabt. In Verbindung mit der Küche stehen ein Waschraum, in dem die Schüsseln usw. gereinigt werden, eine Speisenkammer usw. Im oberen Stockwerk ist zunächst ein tadellos eingerichtetes Chemie- und Physikzimmer geschaffen, in dem in jeder Beziehung auf den modernen Arbeitsunterricht Rücksicht genommen worden ist. Die Bänke sind amphitheatralisch angebracht, so daß jede Schülerin die Vorgänge am Experimentiertisch gut verfolgen kann. Auf jedem Platz ist eine Einrichtung getroffen, wodurch die Kinder in die Lage versetzt sind, die Experimente nach den Anweisungen des Lehrers selbst auszuführen. Weiter befindet sich oben ein großer Zeichensaal, in dem auch Unterricht im Nähen, Plätten und Singen erteilt wird. Hinter den Bänken steht eine Anzahl Nähmaschinen, und auf einer Vorrichtung an der Wand steht eine lange Reihe Plätteisen, die mit Gas geheizt werden. Der Gasdunst wird durch ein Rohr ins Freie geleitet. Bei Schulfeiern kann der Saal durch Umklappen der Zeichentische ohne viel Mühe zu einer Aula hergerichtet werden, die Platz für sämtliche Schülerinnen bietet. Schließlich sind in dem Anbau noch ein neues Klassenzimmer, Räume für den Hauswart, die Zentralheizung usw. eingerichtet. Die Besichtigung gewährte einen interessanten Einblick in den modernen Schulbetrieb, der erfreulicherweise immer mehr Rücksicht auf die Vorbildung fürs praktische Leben der Hausfrau nimmt. Die Eltern, die von der Erlaubnis zur Besichtigung Gebrauch gemacht haben, werden es Rektor Mentrup deshalb sicher danken, daß er den Besuch der Anstalt gestern gestattete.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 9. Dezember.

* **Bis 9 Uhr abends dürfen von heute an die Läden offen bleiben.**

* **Dem Gustav Adolf Frauenverein** wurde durch Pastor Wilkens aus dem Nachlaß der Frau Helene Klusmann ein Vermächtnis von 50 ℳ überwiesen und vom Vorstand des Vereins dankend entgegengenommen.

* **Venus und Mond.** Einen schönen Anblick werden am frühen Abende des 11. Dezember der in hellem Glanze am Südwesthimmel stehende Abendstern und der im Zunehmen begriffene sichelförmige Mond gewähren, die beide am frühen Morgen des 12. Dezember, um 4 Uhr, in Konjunktion gelangen, dann aber längst untergegangen sind. Am vorangehenden Abende sieht man deshalb den Mond, der stark südliche Deklination (25°) hat, noch südwestlich, also rechts unten von Venus, nichtsdestoweniger bildet das hellste Gestirnpaar des ganzen Himmels eine beachtenswerte Konstellation. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß Venus am Nachmittag des 13. Dezember, nämlich um 4 Uhr, eine Konjunktion mit Uranus hat, der um diese Zeit 1° 36′ nördlich von ihr zu finden ist. Uranus besitzt aber nur die Helligkeit 5. Größe, man bedient sich daher, um ihn deutlich erkennen zu können, am besten eines Instruments oder doch eines guten Opernglases.

K. **Volkstümliche Vortragskurse.** Am Sonnabend folgte in der Longierhalle vor einem zahlreichen Publikum der zweite Vortrag von Dr. Tams aus Hamburg über allgemein interessierende Fragen aus dem Gebiete der neuen Erdbebenforschung. Er behandelte die charakteristischen Merkmale und Wirkungen eines Erdbebens und wußte sie durch eine Anzahl Lichtbilder dem allgemeinen Verständnisse näher zu bringen. Nach einer kurzen Wiederholung der Hauptpunkte des ersten Vortrages erläuterte der Redner in fesselnder Weise die Abstufungen der zehnteiligen Erdbeben-Stärkeskala, nach der man seit Beginn der Erdbebenforschung hauptsächlich die Intensität der Erderschütterungen gliedert. Sie beginnt im ersten Grade mit den kaum wahrnehmbaren Erscheinungen eines Bebens und steigert sich bis im letzten Grade zu verheerenden Katastrophen. Man erfuhr, daß das feurige Erdinnere in lockeren Zonen der Oberfläche empordringt, wobei sich die Schichten der Erde je nach der Beschaffenheit der Kruste gegeneinander verschieben. Die stärkste gemessene Verschiebung betrug mehr als 6 Meter. Bemerkenswert sind die Nachbeben, die einer Erdbewegung folgen und namentlich in Japan in hoher Zahl erfolgt sind. Am Ende des Vortrages ließen verschiedene Lichtbilder, welche 1894 in Calabrien, 1906 in San Franzisko und 1908 in Messina (Reggio) aufgenommen sind, die Wirkung von Erdbeben auf Landschaften, Straßen und Häuser erkennen. Mit Grauen mußte man sich das Unheil aus, welches damals unter zahllosen Ruinen sich geborgen haben mag. Tiefe Spalten in freiem Felde, aufgewühlte Kessel und im Zickzack verschlungene Eisenbahngleise, Häuser, die sich weit über ihr Fundament, und Denkmäler, die sich über ihren Sockel verschoben hatten — alles das wurde vor Augen geführt. In seinem letzten Vortrage spricht Dr. Tams über die Apparate im Dienste der Erdbebenforschung.

B. **Ein alter Adjutant der 19. Dragoner** †. Major Hans v. Bredow ist auf Briesen verstorben. Er wurde 1869 Leutnant im Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10 in Aschersleben, in dem er sich im Kriege gegen Frankreich das Eiserne Kreuz 2. Klasse erwarb. 1883 zum Rittmeister befördert, wurde er 1884 als Chef der 1. Eskadron des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 nach Oldenburg versetzt. Im Jahre 1891 wurde ihm dann unter Verleihung des Charakters als Major mit der Uniform des Magdeburgischen Husaren-Regiments Nr. 10 der Abschied bewilligt.

L. **Oldenburger Schwimmverein.** In der am Donnerstagabend in Eilers Restaurant stattgefundenen Versammlung wurden 21 Herren als neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Die alljährliche Weihnachtsfeier findet laut Versammlungsbeschluß Donnerstag, den 2. Jan. 1913, abends 8 Uhr, in üblicher Weise in der Schwimmhalle der Oeffentlichen Badeanstalt an der Huntestraße statt. Einem Komitee wurde ein erhöhter Zuschuß bewilligt, der zu einer Verlosung, wozu alle Teilnehmer Geschenke machen können, und zum weiteren Ausbau der Abendfeier Verwendung finden soll. Die Feier beginnt abends 8 Uhr mit dem üblichen Uebungsschwimmen und anschließendem gemütlichen Beisammensein mit Freibier und dergl. Durch den Gauschwimmwart des Gaues III (Oldenburg und Ostfriesland) wurde der Versammlung eine Einladung des Bremer Gaues II unterbreitet, in der der Oldenburger Schwimmverein als Gaumeister im Wasserballspiel zum Spiel um die Kreismeisterschaft am 5. Januar 1913 mit dem Bremer Gau II aufgefordert wurde. Den Schwimmwarten wurde diese Angelegenheit, da man das Spiel befürwortete, zur weiteren Regelung überwiesen. Für die Kassenprüfung wurden die Herren K. Oeser und K. Bischof als Revisoren gewählt. Am Schlusse der Versammlung nahm der erste Schwimmwart Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß die Teilnehmerzahl zu den regelmäßigen am Donnerstag von 8—9 Uhr stattfindenden Uebungsabenden bedeutend zugenommen und sich dadurch in der Schwimmhalle ein interessanter und reger Schwimmbetrieb entwickelt habe.

* **Die Lehrlingsabteilung** des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, Ortsgruppe Oldenburg, hält am nächsten Sonntag, den 15. Dezember, in der „Union“ ihren Elternabend ab, an welchem Hauptmann d. L. Lohse über seine Erlebnisse im Kriege 1870/71 sprechen wird. Der Vortrag wird umrahmt von mancherlei Aufführungen, turnerischen Vorführungen, Musikstücken usw. Den Angehörigen und Lehrherren soll durch derartige Veranstaltungen, die in der Regel alle Jahre wiederkehren, Gelegenheit gegeben werden, sich von dem guten Unterkommen ihrer Schutzbefohlenen zu überzeugen. Mit Rücksicht auf den späteren Geschäftsschluß ist der Anfang auf 8 Uhr festgesetzt.

* **Der Fußballklub Oldenburg von 1897, e. V.,** hielt am letzten Donnerstag in beiden Sälen der „Union“ sein diesjähriges Wintervergnügen ab. Die Veranstaltung, bestehend aus Basar, Aufführungen und Tanz, war sehr zahlreich besucht. Der übliche Jammerkaffee findet heute im Ohmsteder Krug (Siebels) statt. Abmarsch 3½ Uhr vom Pferdemarkt.

l. **Auf Abzahlung** hatte der Zigarrenhändler Oetken in Wilhelmshaven eine Schreibmaschine gekauft, sie aber schon nach drei Monaten weiter verschleudert. Angesichts der erheblichen Vorstrafen des Oetken verurteilte ihn die Strafkammer zu Oldenburg zu drei Monaten Gefängnis.

l. **Ins Zuchthaus** kommt die Frau Markereit aus Sedan (Rüstringen), weil sie einen Eimer gestohlen hatte. Angesichts der erheblichen Vorstrafen der M. verurteilte die Oldenburger Strafkammer sie zu 1 Jahr Zuchthaus.

⚔ **Ein fahrlässiger Falscheid** wurde dem Knecht Gerdes in Nordenham vor der Oldenburger Strafkammer zur Last gelegt. Er hatte einem Gendarmen erzählt, daß in einer Wirtschaft in Delmenhorst gemauschelt würde, in der Schöffengerichtssitzung, in der er als Zeuge vernommen wurde, wußte sich der Angeklagte der Sache aber angeblich nicht mehr zu erinnern. In der Verhandlung gab er an, schwerhörig zu sein und den Gendarm falsch verstanden zu haben. Das Gericht verwies die Sache an das Schwurgericht, da der Falscheid anscheinend bewußt abgelegt ist. G. wurde sofort in Haft genommen.

*

K. **Osternburg**, 7. Dez. Eine gut besuchte Versammlung hielt am vergangenen Mittwoch der Osternburger Gesangverein, gegr. 1864, im Vereinslokal (Kirstens Restaurant) ab. Beschlossen wurde, Sonntag, den 19. Jan., eine Kohlfahrt zu veranstalten und zwar nach dem Wüstenländer Hof in Wüsting. Das nächste Stiftungsfest soll in bekannter Weise durch Konzert mit nachfolgendem Ball etwa Mitte Februar (der Tag wird noch näher bestimmt) in Kirstens Restaurant gefeiert werden. Zum Vertretertag des Sängerbundes für das Herzogtum Oldenburg, der in der Stadt Oldenburg stattfindet, wurden Bauunternehmer Fritz Barkemeyer und Hofkapellmusiker a. D. Beutling, und als Ersatzmann Auktionator Grimm gewählt. Einer Einladung des Delmenhorster Gesangvereins „Concordia“ zur Teilnahme an dessen am 17. Juni n. J. stattfindenden 50. Stiftungsfeste soll Folge gegeben werden.

*

? **Wildeshausen**, 8. Dez. Noch immer hat man keine Spur von dem seit reichlich vier Wochen vermißten Bürger Lamping, obwohl nach allen Seiten hin nachgeforscht ist. Man glaubt, daß L. in einem Anfalle von Schwermut seinen Tod in der Hunte gesucht hat, und daß die Leiche irgendwie festgetrieben ist. — Gegen die Verkoppelung des Oelfestrichs und des Hagens, beide Landkomplexe liegen vor dem Huntetore, war Protest eingelegt. Das Staatsministerium hat dem Protest nicht stattgegeben, vielmehr seine Genehmigung zur Verkoppelung erteilt. Amtshauptmann Dr. Mutzenbecher ist zum rechtskundigen und Obervermessungsinspektor Meiners in Oldenburg zum technischen Mitgliede der Verkoppelungskommission ernannt. — In dem Jagdgelände vor dem Huntetore fand eine große Treibjagd statt. Von 12 Jägern wurden 1 Fuchs, 15 Hasen und mehrere Kaninchen zur Strecke gebracht.

* **Jever**, 9. Dez. Zu Ehren des am 1. Januar 1913 von hier scheidenden Amtshauptmanns Drost soll auf Beschluß des Amtsvorstandes am 21. d. M. im Hotel zum Erbgroßherzog ein Abschiedsessen stattfinden. Einwohner in Stadt und Amt Jever, die sich an der Feier beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis zum 16. d. M. in die ausliegenden Listen einzuzeichnen.

* **Berne**, 9. Dez. Die Versammlung zwecks Baues einer Körungshalle war von ca. 15 Mitgliedern des Ausschusses besucht. Bisher wurden 6000 ℳ gezeichnet. Zum Bau der Halle sind ca. 20 000 ℳ erforderlich, deren Aufbringen jedoch zu erwarten ist, zumal Geheimrat Hutting einen Zuschuß von 15—20 Prozent aus der Tanzkasse zugesichert hat.

B. **Birkenfeld**, 7. Dez. Im 1. Wahlbezirk „Stadt Birkenfeld“ wurde bei der Neuwahl zum Provinzialrate anstelle des Rechtsanwalts Wilde Gerber Heinrich Bruch von hier gewählt. Im 4. Wahlbezirk, der 8 Gemeinden umfaßt (Nohen-Hoppstädten 2c.) wurde Brenner-Dienstweiler gewählt; im 5. Wahlbezirk, 9 Gemeinden, wurde das bisherige Mitglied, Verwalter Rieden-Brücken, wiedergewählt. — Der Landesverband nahm in seiner letzten Sitzung einen Antrag Huber-Idar an, der folgenden Wortlaut hat: Der Landesausschuß beschließt, die Regierung zu ersuchen, daß das Gesetz betr. die ärztliche Ueberwachung der Schulkinder dahin geändert wird, daß die Kosten der Ueberwachung nicht wie jetzt auf die Einkommensteuer, sondern auf eine Gesamtsteuer umgelegt werden, weil die jetzige Verrechnungsweise mit unverhältnismäßigen Umständen verknüpft sei.

86. Volksunterhaltungsabend.

Wenn der gestrige Volksunterhaltungsabend sich durch die Reichhaltigkeit und Gediegenheit seines Programms über manche seiner Vorgänger erhob, so ist das dem Großherzoglichen Seminar zu danken, dessen Schüler diesmal durch musikalische, gesangliche und deklamatorische Vorträge sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten. Das wurde von dem vielköpfigen Publikum lebhaft anerkannt. Regierungsrat Mutzenbecher spielte in seiner Begrüßung in launiger Weise auf die Frage an, wohin das zweite Seminar kommen solle. Nach dem gemeinsamen Liede „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ brachte ein Streichorchester mit Klavier zu vier Händen Mozarts Ouvertüre zur „Zauberflöte“ unter Herrn Buschs trefflicher Leitung zu Gehör. Ein gemischter Chor — Leiter Herr Götze — folgte mit „Lützows wilder Jagd“, „Flagge heraus“ und „Der lustige Wanderer“. Das Frisch-Fröhliche der jugendlichen Sänger fand allseitigen Beifall. Den Hauptteil des Abends bildete ein Vortrag von Oberlehrer Schweckendiek über das Deutschtum an der unteren Donau, der in Hinsicht auf die Balkanvorgänge von großem Interesse war. Redner klärte zunächst allerhand irrtümliche Vorstellungen auf, die man von dem Kulturzustande eines Balkanstaates besitzt. Dann erläuterte er in humorvoller Weise an typischen Beispielen, wie leicht der Deutsche dort sein Nationalbewußtsein verliert, wie groß aber auch seine Opferwilligkeit sein kann. Die kernige Ausdrucksweise des Redners trug ihm rauschenden Beifall ein. Nach der Pause erfreute ein Männerchor die Anwesenden unter Herrn Götzes Leitung durch „Heimat und Vaterland“ und „Schön Rottraut“. Der Chor zeichnet sich in seiner reichen Besetzung durch kraftvolle Betonung und gutes Zusammenwirken aus. Der Seminarist Wichmann hatte sich das Präludе in Des-dur und den Walzer in A-moll von Chopin vorzutragen zur Aufgabe gemacht und löste sie in vollem Maße. Drei Deklamationen, „Gotenzug“ (IVb), „Archibald Douglas“ (IVb) und „In Sturmes Not“ (IVa), sowie der Männerchor mit „Mein Herz, tu dich auf“ und „Hinaus, ach hinaus“ folgten. Die Seminaristen Büschen und Thaden zeichneten sich durch einen Klaviervortrag zu vier Händen: „Finale aus der Suite Nr. 5 in A-dur“ und „Ungarischer Tanz“ aus. Der

Landesbibliothek Oldenburg

Humor kam zur Geltung in „To väl Ehrlichkeeb“ (III). Den Beschluß der Darbietungen machte der Männerchor mit dem Liede „Mit der Sonne blankem Strahl“, und in dem allgemeinen Liede „Deutschland, Deutschland über alles“ klang der Abend schön aus.

Beiträge zur Theaterfrage.

Auch mir sei ein Wort zur Erörterung über den Theaterbesuch gestattet. Ich will mich nicht über die Berechtigung des Vorwurfs gegen die wohlhabenden Gebildeten aussprechen, hierüber möchte ich mir wenigstens kein Urteil anmaßen, aber zur Entschuldigung für den Lehrer-, Beamten- und Angestelltenstand muß ich doch einiges anführen: Wer seit ca. zwei Jahren die ungeheure Steigerung aller Lebensbedürfnisse beobachtet hat, wird den Angehörigen dieses Mittelstandes es ohne weiteres nachfühlen, wenn sie sich in ihren Ausgaben ganz gehörig einschränken müssen, denn an eine Aufbesserung ihrer Einkommen ist doch namentlich bei den Privatbeamten wirklich nicht gedacht worden. Wie mancher gebildete Angestellte würde gern, ja sogar sehr gern, öfter ins Theater gehen, welches Vergnügen er sich in Großstädten ja ungleich viel billiger und leichter leisten kann, als hier, aber einesteils, wie schon gesagt, die teuren Zeiten, andernteils auch die lange Arbeitszeit in den Bureaus machen es ihm einfach unmöglich. Und genau so haben fast alle Stände, die nicht mit Glücksgütern besonders gesegnet sind, zu rechnen! Daß darunter unser Theater in letzter Zeit zu leiden hat, ist völlig erklärlich.

Ein Angestellter.

Zehn Gebote für die Theaterbesucher.

1. **Erscheine pünktlich im Theater**; ist Dir dies aber einmal nicht möglich, dann bleib wenigstens so lange am Eingange, bis Du ohne Störung Deinen Platz aufsuchen kannst.

2. **Vergiß nicht, daß auch die Ouvertüre zum Stücke gehört**; wer sie nicht beachtet, setzt sich dem Verdachte aus, als könne er in der Oper die — Musik entbehren.

3. **Bedenke, daß Du nicht allein im Theater bist, und verhalte Dich so**, daß Du keinen Deiner Mitmenschen in seinem Genusse störst.

4. **Versperre Deinem Hintermanne nicht die Aussicht**; denn auch er ist zum Schauen gekommen, und der Ausblick auf Deines Hauptes umfangreichen Schmuck kann den auf die Bühne nicht ersetzen.

5. **Sprich nicht während des Spiels; selbst Flüstern stört, denn es ist weithin vernehmbar und das Theater hat an der einen Soufflense genug.**

6. **Knistre nicht mit Papier, so lange das Spiel dauert**; Theaterzettel und Textbücher wollen nur gelesen sein, und Bonbonhüllen in Deinen Händen verraten mehr Neigung zu leiblichen, als zu geistigen Genüssen.

7. **Taktschlagen überlaß dem Kapellmeister und Singen den Sängern**, sonst hält man Dich für einen Banausen; auch Dein Fächer kommt besser in der Pause zur Geltung.

8. **Bleib sitzen, bis das Stück wirklich zu Ende ist. Wer vorher aufbricht und dadurch das Ausklingen der Musik stört, verrät geringes Musikverständnis; mußt Du aber notwendig das Theater vor Schluß verlassen, so tu dies wenigstens so leise und unauffällig, daß Du nicht unter den Verwünschungen Deiner Mitmenschen scheidest.**

9. **Karge nicht mit Deinem Beifall, denn die Leistung der Künstler gedeiht in der Sonne Deiner Gunst; aber halte mit Deiner Begeisterung zurück, bis der Vorhang gefallen und der letzte Ton des Orchesters verklungen ist.**

10. **Sei billig in Deinem Urteil und verlange nichts Unmögliches**; komm lieber recht oft wieder, denn auch Dein Scherflein ist nicht zu verachten, und gerade zur Pflege der Kunst gehört Geld, Geld und abermals Geld.

Oldenburger Turngau.

In der Turnhalle des Oldenburger Turnerbundes fand gestern die vierte und letzte diesjährige Gauvorturnerstunde statt, die von 155 Turnern besucht war. Einleitend wurde in 18 Riegen ein mehrstufiges Geräteturnen ausgeführt, wozu der Turnverband Oldenburg Stoff und Vorturner lieferte. Die Reichhaltigkeit des dargebotenen Stoffes für das Riegenturnen wurde dadurch bedeutend erhöht, daß für die besten Turner des Gaues eine Fülle von schwierigen Auf- und Abgängen angefügt worden war. Dem Riegenturnen folgten allgemeine Freiübungen, vom 1. Gauturnwart Braungardt geleitet. In dem anschließenden Kürturnen versuchten sich die Turner der Oberstufe in dem für sie besonders dargebotenen Uebungsstoff, während alle übrigen für die Mittelstufe geeignete Kürübungen ausführten. Das Kürturnen bildete zugleich den Abschluß der arbeitsreichen, gewinnbringenden Nachmittagsstunden.

Gegen 6.30 Uhr versammelten sich die Turner zum

Gauturntag

im weißen Saale von Eilers Restaurant. 55 Vereine waren durch 101 Abgeordnete vertreten; die Leitung besorgte der Gauvertreter, Ratsherr Propping-Oldenburg. Vor Beginn der Verhandlungen gedachte Turner Logemann-Delmenhorst in warmen Worten des Gauvertreters Propping, der in diesem Jahre sein 75. Lebensjahr vollendet hat. Er dankte namens der Gauvereine für die treue Arbeit und brachte dem Jubilar ein freudig aufgenommenes „Gut Heil“. Gauturnwart Braungardt machte sodann auf das vorzügliche Jahrbuch von Gasch aufmerksam, das eigentlich jeder Turner besitzen sollte. 100 Exemplare dieses trefflichen Buches wurden in der Versammlung verkauft.

Betreffs des Voranschlages für das Jahr 1913 beantragte der Gauturnrat, für jeden Turner eine Gausteuer von 15 Pfg., für jede Turnerin 5 Pfg. zu erheben. Die Gesamteinnahmen für 1913 werden betragen 4214,50 Mk., die Ausgaben 3710,00 Mk., mithin ergibt sich ein Ueberschuß von 504,50 Mk. Zu Prüfern der Gaurechnung von 1912 wurden die Vereine Jahn-Delmenhorst und Deichhorst gewählt. Die Wahl des Gauturnrats ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder: Propping als Gauvertreter, Braungardt und Ohlhoff als Gauturnwarte. Für den ausscheidenden Gaugeschäftsführer Willms wurde Turngenosse Maaß-Delmenhorst gewählt. Der Gauvertreter dankte Herrn Willms für die treue Arbeit, die er im Dienste des Gaues geleistet hat. Zu Kampfrichtern für das deutsche Turnfest in Leipzig wurden Gauturnwart Braungardt und die Turngenossen Logemann und Frank gewählt, zu Stellvertretern Ohlhoff, Schmiester und Konrad.

Eine kurze Debatte entspann sich über das nächste Gauturnfest. Die Gauvorturnerschaft hatte sich bereits im September damit beschäftigt und mit großer Mehrheit den Antrag auf Abhaltung eines Gauturnfestes im Jahre 1913 gestellt. Der Gauturnrat beantragte dagegen, das Gauturnfest erst 1914 abzuhalten, und zwar aus folgenden Gründen: 1. Im Jahre 1913 findet das deutsche Turnfest statt, das die Gauleitung sehr in Anspruch nimmt. 2. Auf dem nächsten Gauturnfest wird voraussichtlich das Vereinsturnen zur Einführung gelangen, und das erfordert viel Vorarbeit. Es ist deshalb erwünscht, eine längere Frist zu gewinnen und das Jahr 1914 zu nehmen. Die Versammlung stimmte dem Antrage des Gauturnrats zu, so daß also das nächste Gauturnfest im Jahre 1914 abgehalten werden wird. Eine Anfrage aus Brake zwecks Uebernahme des Gauturnfestes wurde nicht bestimmt beantwortet; Brake wird sich auf einer der nächsten Tagungen erklären und bestimmte Anträge stellen.

Bezüglich des deutschen Turnfestes in Leipzig wurde beschlossen, daß der Oldenburger Gau eine Musterriege am Barren stellt. Die Stellung einer zweiten Riege und die Wahl des Gerätes bleibt der Gauvorturnerschaft überlassen. Außerdem wird der Gau sich an einem Musterspiel des Kreises im Schleuderball, wobei ausschließlich der Wurf nach Art des Kugelstoßens zur Anwendung gelangen soll, beteiligen. Ein Probewetturnen der Wetturner des Gaues für das deutsche Turnfest wird am 16. Februar stattfinden. Die Gautage für 1913 wurden folgendermaßen festgelegt: für das Männerturnen am 26. Jan., 1. Gauvorturnerstunde und Versammlung der Gauvorturnerschaft; am 16. Februar Probewetturnen für Leipzig; 16. März Turnwarteturnen und Gauturntag; 17. August Gauspieltag; 21. September 2. Gauvorturnerstunde und Versammlung der Gauvorturnerschaft; 30. November oder 14. Dezember 3. Gauvorturnerstunde und Gauturntag. Für das Frauenturnen: 9. März Gauvorturnerinnenstunde und Turntag; 16. August Gauspieltag; 12. Oktober Gauvorturnerinnenstunde und Besprechung.

Eine längere Aussprache erforderte die Feststellung des Grundgesetzes der Frauenabteilungen des Oldenburger Gaues. Das Grundgesetz wurde mit einigen Aenderungen in der vom Gauturnrat vorgeschlagenen Fassung angenommen. Turngenosse Knoke, Osternburg, dankte am Schlusse der Tagung dem Gauturnrat für seine Mühewaltung im verflossenen Jahre und brachte ihm ein kräftiges, begeistert aufgenommenes „Gut Heil“.

Amtsratssitzung in Delmenhorst.

* **Delmenhorst**, 7. Dez.

Unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns, Geh. Regierungsrats Rabben, fand im Hotel zur Post hierselbst eine Amtsratssitzung statt, in der folgendes verhandelt wurde: Als Taxatoren für die Pferdeaushebung auf die Dauer von 6 Jahren vom 1. April 1913 ab wurden gewählt: 1. Gutsbesitzer Eduard Meyer, Kuhlen, 2. Hausmann Christ. Rowehl, Süderbrok, 3. Baumann D. v. Seggern, Hedenkamp, und zu Ersatzmännern: 1. Hausmann Fr. Rowehl in Altenesch, 2. Landwirt Gust. Hohnholz, Brandhöfen, 3. Gutspächter Aug. Haverkamp, Hude. — Zu der Errichtung einer Wäschereianlage für das Peter-Elisabeth-Krankenhaus nach dem von dem Stadtbaumeister Kühn hierselbst aufgestellten Plan wurde die Zustimmung erteilt. Das Kuratorium des Peter-Elisabeth-Krankenhauses hat beschlossen, zur Deckung der Kosten der Ausführung dieses Baues eine Anleihe von 16 000 Mark aufzunehmen und für Verzinsung und Abtragung der Anleihe jährlich 10 Prozent der Summe zu verwenden. — Der Amtsrat beschloß, diese Zins- und Amortisationsgarantie zu seinem Teil, das sind 30 Prozent, zu übernehmen, unter der Bedingung, daß die Stadt Delmenhorst dieselbe Verpflichtung zu ihrem Anteil, das sind 70 Prozent, übernimmt. 4. Bewilligung eines außerordentlichen Zuschusses für das Peter-Elisabeth-Krankenhaus zur Deckung eines Fehlbetrages in dem Voranschlage für 1912. Es wurde einstimmig beschlossen, die Beschlußfassung über den Antrag bis zur nächsten Sitzung im Mai k. Js. auszusetzen, um zunächst abzuwarten, a) ob die Krankenhausrechnung für das laufende Jahr tatsächlich mit einem so hohen Fehlbetrage, wie der Voranschlag ihn ergibt, abschließen wird und b) ob die nach dem Beschluß vom 27. Mai 1911 mit der Stadt Delmenhorst zu führenden Verhandlungen wegen Herabsetzung des Anteils, den der Amtsverband von den Zuschüssen an das Krankenhaus zu tragen hat, zu einem befriedigenden Resultat führen werden. 5. Der Amtsrat erklärte sich mit der Erhöhung der Eberprämien auf 600 Mk. für die Jahre 1913 und 1914 einverstanden. 6. Der Amtsrat beschloß mit großer Majorität, sich dem Arbeitsnachweis in Delmenhorst anzuschließen unter Uebernahme von einem Viertel der Kosten bis zum Höchstbetrage von 400 Mk., und zwar zunächst für die Dauer von drei Jahren. Der Amtsrat sprach dabei den Wunsch aus, daß eine Bestimmung dahin getroffen werde, daß die Arbeitgeber für die Zuweisung einer Arbeitskraft eine Gebühr zu zahlen haben. — 7. Beitrag für den Oldenburgischen Gauverband gegen den Alkoholismus. Der Amtsrat erklärte sich mit dem Beitritt zu diesem Verbande mit einem jährlichen Beitrage von 25 Mk. bis auf weiteres einverstanden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Röntgenheilluftbehandlung.

In den „Nachrichten“ war vor kurzem von Röntgenheilluftbehandlung als notwendiger ärztlicher Behandlung die Rede. Ich möchte dazu folgendes mitteilen: Ich litt seit meinem 19. Jahre (jetzt bin ich 59 Jahre) an Rückenschte, die jedes Jahr eine Zeit lang aufhörte, aber immer wieder kam. Ich habe in Oldenburg verschiedene Aerzte gebraucht durch die Ortskrankenkasse, das letzte Mal fünf Jahre hinter einander jeden Winter, einen Arzt allein fünf Monate lang ohne Erfolg. Auch die medizinischen Seifen, die in den Tagesblättern angepriesen werden, gebrauchte ich, aber alles erfolglos. Schließlich sagte mir Dr. Tedering, es gäbe nur ein Mittel, welches helfe, nämlich Röntgenstrahlen. Er gab mir einen Schein für die Ortskrankenkasse, wonach ich nur durch Röntenstrahlen geheilt werden könne. Die Ortskrankenkasse lehnte die Uebernahme der Kosten aber ab, und ich war genötigt, selbst zu bezahlen. In drei Wochen war ich geheilt, und seit drei Jahren ist die Krankheit nicht wiedergekehrt. Ich möchte nun fragen: Was ist für die Krankenkasse billiger, fünf Jahre ärztliche Behandlung oder eine Kur von drei Wochen?

Ein Arbeiter.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Wochenbericht über Kali-Werte (mitgeteilt von Gebr. Dammann, Hannover). In Bestätigung unserer vorwöchentlichen Meldung wurde mitgeteilt, daß der Kaliabsatz im November das stattliche Ergebnis des vorjährigen Vergleichsmonates wieder erreicht habe, obgleich das Geschäft im Inland und im europäischen Ausland durch die Ungunst der Witterung, sowie auch durch die politischen Besorgnisse erschwert worden sei. Der Versand nach den Vereinigten Staaten soll gegen den vorjährigen November einen Rückgang aufweisen, eine Erscheinung, die sich aber lediglich dadurch erklärt, daß gerade gegen Ende des vorigen Jahres seitens Sollstedt in Erfüllung der bekannten außerordentlichen Kontrakte abnorme Mengen zur Verschiffung gelangt sind. — Der Markt bot auch in dieser Woche aus den oft erörterten Gründen wieder ein recht lustloses Aussehen. Ausbeutewerte konnten sich im allgemeinen aber gut behaupten, einzelne wurden sogar höher bezahlt. Dagegen waren Schachtbauwerte auf Positionslösungen, die meist unter dem Druck der neuerdings ausgeschriebenen Zubußen erfolgten, fast durchweg nachgebend.

Transatlantische Auswanderung. Die Auswanderung über Bremen betrug im November 21 680 Personen (im November der beiden Vorjahre rund 12 500) und seit Jahresbeginn 189 907 Personen (i. V. 131 882). Die Auswanderung über Hamburg betrug im November 17 621 Personen, darunter 521 Deutsche, gegen 10 400 mit 404 im Vorjahr.

Die Auszahlung der türkischen Coupons. Offiziell wird bekannt gegeben: Durch heute eingegangene Ueberweisungen der Dette Publique Ottomane sind die am 2. Januar 1913 fälligen Coupons der in Deutschland eingeführten türkischen Anleihen vollkommen gedeckt. Außerdem hat die Dette Publique Ottomane bereits erhebliche Beträge für die im März und im Mai 1913 fälligen Coupons überwiesen.

Starke Abhebungen bei den französischen Sparkassen. Der Geschäftsverkehr der französischen Sparkassen im Monat November zeigt nahezu dasselbe Bild wie im Monat Oktober, ein Beweis, daß eine Beruhigung der öffentlichen Meinung bisher nicht eingetreten ist. Die Einzahlungen stellten sich im November insgesamt auf nur 10 005 818 Francs, während die Rückzahlungen 34 609 976 Fr. erreichten, also um nahezu 25 Mill. Fr. höher waren.

Berlin, 7. Dez. Geldmarkt unverändert, Privatdiskont 6 Proz., tägl. Geld 5,5 Proz.

Berlin, 7. Dez. Anlagemarkt ruhig.

Berlin, 7. Dez. Börse heute schwach. — Schluß fester.

	6. Dez.	7. Dez.
Aeußerste Schlußkurse.		
Diskonto	182,75	181,87
Deutsche	248,12	248,00
Handels	163,12	162,00
Bochum	212,15	212,62
Laura	163,00	162,00
Deutsch-Luxemburg	164,00	164,25
Harpen	183,62	183,25
Gelsen	191,62	191,50
Kanada	266,62	266,50
Paket	152,25	151,75
Lloyd	120,25	119,75
4proz. Russen	88,75	88,50
Nordd. Wolle	146,60	146,30
Tendenz	schwach	fest

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 9. Dezember.

Oldenburgische Landesbank.

mit Filialen in Brake, Burg a. F., Burgdamm, Cloppenburg, Eutin, Quakenbrück, Varel, Vechta, Vegesack u. Wilhelmshaven.

Die Kurse verstehen sich freibleibend und provisionsfrei.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Inländische im ganzen Deutschen Reiche.		
4proz. Oldenburgische konf. Staatsanleihe von 1909, unkündbar bis 1919	98,20	—,—
4 pCt. Oldenburg. konf. Staatsanleihe von 1912, unkündbar bis 1922	98,20	—,—
3½proz. Oldenb. konf. Anleihe mit ganzj. Zinsen	—,—	87,50
3½proz. dergleichen mit halbj. Zinsen	—,—	87,50
3proz. dergleichen	75,20	—,—
3proz. Oldenb. Prämien-Obligat. in Proz.	130,60	131,40
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligationen, Rückzahlung bis 1922 ausgeschloss.	99,—	99,50
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligationen, Rückzahlung bis 1917 ausgeschloss.	98,60	99,10
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligationen, Gesamtkündigung zunächst auf den 1. Oktober 1913 zulässig	98,50	—,—
3½proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligationen, mit halbj. Zinsen	92,—	—,—
4proz. Oldenb. Stadtanleihe von 1909, verstärkte Tilgung bis 1919 ausgeschlossen	98,50	—,—
4proz. Butjadinger Amtsverb.-Eisenbahnanl. v. 1909, Rückzahl. bis 1919 ausgeschlossen	98,50	99,—
4proz. Landesverbandsanleihe des Oldenb. Fürstentums Lübeck v. 1912, unkdd. 1924	98,50	—,—
4proz. versch. Oldenb. Amtsverbands- und Kommunalanl., Rückz. b. 1917/23 ausgesch.	98,50	99,—
4proz. sonstige Oldenb. Kommunalanleihen	98,25	—,—
3½proz. sonstige Oldenb. Kommunalanleihen	89,50	—,—
4proz. gar. Eutin-Lübecker Priorit.-Obligationen I. Em.	98,50	99,—
4proz. Deutsche Reichsanleihe, unk. bis 1918	99,70	100,25
3½proz. Deutsche Reichsanleihe	87,80	88,35
3proz. dergleichen	77,30	77,85
4proz. Preuß. konf. Anleihe, unk. bis 1918	99,70	100,25
3½proz. Preuß. konf. Anleihe	87,80	88,35
3proz. dergleichen	77,30	77,85
4proz. Schwarzburg-Sondershauser Staatsanleihe von 1910, unkündb. 1915	—,—	—,—
4 pCt. Rheinprovinz Anleihescheine Ser. 37	—,—	99,25
4proz. Westfälische Provinzial-Anleihe, unkündbar bis 1925	—,—	99,50
4proz. Wilhelmshavener Stadtanleihe von 1908, verstärkte Tilg. bis 1918 ausgeschlos.	98,—	98,50
4proz. Altonaer Stadt-Anleihe v. 1911, unkonvertierbar bis 1925	—,—	—,—
4 pCt. Hagener Stadtanleihe von 1912, unkonvertierbar bis 1922	—,—	—,—
4proz. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prioritäts-Obligationen II. Em.	98,—	—,—
4proz. Frankfurter Hyp.-Kredit-Verein-Pfand-		

Landesbibliothek Oldenburg

briefe, unverlosbar u. unkündbar bis 1919	97,40	97,70
4proz. Preuß. Boden-Kreditbank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1921	97,70	98,—
4proz. Hamburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1921	97,70	98,—
4proz. Preuß. Pfandbrief-Bank-Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1920	97,70	98,—
4proz. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbr.	96,70	96,—
4proz. desgleichen, unkündbar bis 1921	97,70	98,—
4proz. Südl. Pfandbriefe, in Dänemark mündelf.	91,10	—,—
4proz. Kopenh. Pfandbr., in Dänemark mündel.	91,20	—,—
4½proz. Deutsche Eisenb.-Ges. Obl., rckz. 105 %	—,—	100,25
4proz. Eisenbahn-Bank-Obligationen	96,—	96,50
4proz. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	96,—	96,50
4proz. Gelsenkirchener Bergwerksges. Schuldverschreib., unkündbar bis 1916	92,45	—,—
4½proz. Midgard-Obligationen, rückz. 103 Pr.	—,—	100,50
Kurz Amsterdam für fl. 100 in ℳ	168,70	169,50
Kurz London für 1 Lstr. in ℳ	20,425	20,48
Kurz Newyork für 1 Doll. in ℳ	4.19	4.225
Holländische Banknoten für 10 Gulden in ℳ	4.175	—,—
	16.86	—,—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 6 Prozent.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 7 Prozent.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

I. Mündelsicher.	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
4proz. Oldenb. Konsols. Rückz. b. 1919 ausg.	98,20	98,75
4 pCt. do. Rückz. b. 1922 ausgeschlossen	98,20	98,75
3½proz. alte Oldenb. Konsols	—,—	87,50
3½proz. neue Oldenb. Konsols (halbj. Zinsz.)	—,—	—,—
3proz. Oldenb. Konsols	—,—	—,—
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. von 1906, Rückz. bis 1. Januar 1917 ausg.	98,60	99,10
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. von 1910, Rückz. bis 1. Juli 1922 ausgeschloss.	99,—	99,50
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat., frühestens kündbar zum 1. Oktober 1913	98,50	99,—
3½proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat.	92,—	92,55
3proz. Oldenb. Prämien-Anleihe	130,50	131,80
4proz. Oldenb. Stadt-Anleihe von 1909, unkündbar bis 1919	98.50	99,—
4proz. Braker Stadt-Anleihe von 1911: Serie I. rückzahlbar am 1. Mai 1921	98,50	—,—
Serie II. Rückzahlung bis 1921 ausg.	98,50	—,—
4proz. Butjad. Amts.-Eisenb.-Anl.	Rückzahl. bis 1917/19 ausgeschl.	99,50	99,—
4proz. Delmenh. Stadtanl. v. 1907/9			
4proz. Heppenser Stadt-Anleihe			
4proz. Rüstringer Amtsverb.-Anl.			
4proz. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen		98,25	—,—
3½proz. Oldenb. Kommunal-Anleihen		89,50	90,—
4proz. Lüttin-Lübecker Prioritäts-Oblig., gar.		98,50	99,—
4proz. Deutsche Reichs-Anl., Rückz. b. 1918 ausg.		99,70	100,25
3½proz. Deutsche Reichs-Anleihe		87,80	88,35
3proz. Deutsche Reichs-Anleihe		77,30	77,85
4proz. Preuß. Konsols, Rückz. b. 1918 ausgeschl.		99,70	100,25
3½proz. Preuß. Konsols		87,90	88,45
3proz. Preuß. Konsols		77,40	77,95
4proz. Bremer Staats-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1921 ausgeschlossen		98,80	99,35
4proz. Wilhelmshavener Stadtanleihe, unkündbar bis 1918		98,—	98,50
4proz. M.-Gladbacher Stadt-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1936 ausgeschlossen		—,—	—,—
3½proz. Königsberger Stadt-Anleihe II. Richt mündelsicher.		88,50	—,—
4proz. Pommersche Pfandbriefe, Serie V, in Dänemark mündelsicher		—,—	—,—
4proz. Pfandbriefe der Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank, Ser. VII, Rückz. bis 1919 ausgeschl.		96,30	96,90
4proz. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Akt.-Bank, Ser. XXVIII. Rückz. b. 1921 ausg.		97,—	97,30
4proz. abgest. Pfandbriefe der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank		94,45	—,—
3½proz. abgest. Pfandbr. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank		85,80	86,35
4proz. Deutsch-Atlantische Telegr.-Obligationen		92,70	—,—
4proz. Berliner Hochbahn-Oblig., Rückzahlung bis 1923 ausgeschlossen		93,60	94,25
4proz. Gelsenkirchener Bergwerks-Obligationen, Rückzahlung bis 1916 ausgeschlossen		91,30	91,75
4½ pCt. Hoenelche-Werke Oblig.		—,—	100,—
4½proz. Midgard-Obligat., rückzahlbar 103 Pr.		100,—	100,50
4proz. Oldenb. Glashütte-Prior., rückzahlb. 102		98,—	98,50
4½proz. Oldenb. Glashütte-Prioritäten, unkündbar bis 1918		99,—	99,50
4proz. Old.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.		98,25	—,—
4½proz. Oldenb. Portug. Dampfschiffs-Reed.-Obligationen, Rückzahlung 102		99,50	—,—
Kurz Amsterdam für fl. 100 in ℳ		168,70	169,50
Check London für 1 Lstr. in ℳ		20,425	20,48
Check Newyork für 1 Doll. in ℳ		4.19	4.2250
Amerikanische Noten für 1 Doll. in ℳ		4.1750	—,—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden in ℳ		16,86	—,—

An der letzten Berliner Börse notierten:
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien 179,25 p. St. G.
Oldb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 84 % bez. G.
Wechseldiskont der Deutschen Reichsbank 6 Proz.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 7 Proz.

Schiffsnachrichten.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.
„Oldenburg", Ewert, 6. Dezember ausgehend Dungeneß passiert. „Bremen", Fiedler, 6. Dezember von Rotterdam nach Oporto. „Mogador", Thaden, 6. Dezember von Hamburg nach Rotterdam. „Melilla", Spieker, 6. Dezember von Antwerpen nach Gibraltar. „Gibraltar", Röser, 6. Dezember in Riga. „Larache", Rose, 5. Dezember von Hamburg nach Antwerpen. „Las Palmas", Schoon, 6. Dez. von Huelva die Rückreise angetreten. „Saffi", Feyen, 7. Dez. ausgehend Dungeneß passiert. „Ceuta", Janßen, 7. Dez. in Hamburg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ball-Seide von Mk. 1.15 an per Meter, letzte Neuheiten. Franko und **schon verzollt** ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

G. Henneberg, Hofl. J. M. d. deutschen Kaiserin, **Zürich.**

Natürliches Mineralwasser

Empfehlenswerte Qualitätszigarre!

9 Pfg. 9 Pfg.

‚Rosenkavalier'

ff. Sumatra mit Felix, Jara- und Kuba-Einlage. Diese Zigarre ist erstklassig in Qualität und Arbeit, von prachtvollem Aroma u. feinem angenehmen Geschmack.

Fr. Wischkusen,

Langestraße 18. Fernruf 886. Achternstr. 68.

Die neuesten Erzeugnisse der Kgl. Porzellan-Manufakturen : Kopenhagen, Nymphenburg, : : : Meissen, Berlin : : :

empfiehlt in grösster Auswahl

Carl Schäffer,

Langestrasse 17.

Antiquitäten-Ausstellung

Silber- und Porzellan- — Gegenstände —

S. L. Landsberg, Hof-Antiquar

Schüttingstr. 7.

Herdbuchverein für die Oldenb. Geest.

In der nächsten Zeit finden **Stallkörungen** statt. Anmeldungen nehmen die Achtsmänner entgegen.

Der Vorstand: J. Hullmann.

Holz-Verkauf.

Der Hausmann B. G. zu Jeddeloh in Howiek läßt

Sonnabend, den 4. Januar 1913,

nachm. 1 Uhr, in seinen bei seinem Hause belegenen Büschen:

200 Eichen

auf dem Stamm (Bau-, Wagen- und Schwellenholz),

70 Haufen Eichen-Schlagholz,

Richelholz und Pfähle öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Versammlung in Bruns Gasthause zu Howiek.

E. Wettermann, Aukt., Westerstede.

Haus mit Garten

und Einfahrt im Haarentorviertel umständehalber mit beliebigem Antritt billig zu verkaufen. Anzahlung gering, Rest mit 4 Prozent verzinslich. Da guter Mietsertrag vorhanden, wohnt Käufer frei. Näheres Filiale Langestraße 20.

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe.

Meine diesjährige **Weihnachts-Ausstellung** bietet bei enorm großer Auswahl die denkbar billigsten Preise!

Empfehle besonders:

Gekleidete Puppen

5, 10, 18, 27, 38, 45, 50, 58, 78, 95 ₰, 1.25 ℳ, bis zu den elegantesten Sachen.

Puppenköpfe in Celluloid, Blech, Holz, Biscuit-Porzellan von 8 ₰ an.

Puppenbälge in Zeug, waschbar u. Leder v. 10 ₰ an.

Puppenwagen u. Puppensportwagen v. 98 ₰ an.

Gesellschaftsspiele 45, 95 ₰; Kinder-Kaffeeservice, Puppenmöbel, Puppenstuben, Blechspielwaren, Bleisoldaten, Festungen, Helme, Gewehre, Säbel, Rüstungen, Kaufmannsläden, Pferdeställe,

Laterna magica, Kinematographen v. 48 ₰ an.

Dampfmaschinen und Modelle,

sowie viele andere Spielsachen für Knaben und Mädchen.

Ferner empfehle als geeignete **Weihnachtsgeschenke:**

Sämtliche Haushaltungsgegenstände, Nippsachen, Portemonnaies, Albums, Cigarrentaschen, Broschen, Halsketten, Uhrketten, Armbänder — Tafelaufsätze — Cakesdosen, Rahmservice, Likörservice 2c.

Sofaborten und Bauerntische von 1.35 an.

Extra-Ausstellung in der ersten Etage.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

L. Trommer,

Achternstraße 46.

Öffentl. Verkauf

Zwischenahn. Am

Sonnabend, den 14. Dezbr. d. J.,

nachm. 1 Uhr anfang., kommen in und bei der Wohnung des Heuermanns G. Haldorf zu Kayhauserfeld folgende Gegenstände meistbietend mit Zahlungsfrist zum Verkauf, als:

1 belegte Kuh, 1 Ziege, 3 Schweine,

1 vollständiges Bett, 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 1 Koffer, mehrere Stühle, 2 Spiegel, 3 Tische, 1 Regulator, 1 Sparherd, 1 Kochkessel (150 Liter Rauminhalt), 1 Schneidelade mit Messer, 1 Dezimalwage nebst Gewichtstücken, 1 Milchkessel, mehrere Töpfe, 2 Lampen, 1 Sturmlaterne, mehrere Schiebkarren, Forken, Spaten und verschiedene sonstige hier nicht namhaft gemachte haus- und ackergeräthliche Sachen;

auch mehrere Zentner Roggen, 5000 Pfund Kartoffeln, 4000 Pfund Steckrüben, 6000 Pfund Heu, 4000 Pfund Stroh, zwei Acker Kohl und 5 Sch.-Saat Roggen.

Kaufliebhaber ladet ein

J. H. Hinrichs.

Kötereiverkauf in Beckhausermoor.

Wiefelstede. Köter Fr. Gertje in Beckhausermoor beabsichtigt, wegen anderweitigen Ankaufes seine daselbst belegene

Köterei,

bestehend in neuen, kompletten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und pim. reichlich

13 Jück

vorzüglichst. Ländereien, meist Grünland, in üppigster Kultur befindlich und in einem Komplex belegen,

mit Antritt zum 1. Mai 1913 zu verkaufen. Den ausgesäten Roggen kann Käufer mit übernehmen.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, 13. Dezember,

nachm. präzise 4 Uhr, in Kah' Gasthause zu Beckhausen.

Ich lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß möglichst in diesem Termine der Zuschlag schon erfolgen soll.

H. Brötje, amtl. Aukt.

Zu verkaufen: guterhalt. Bett, Behrod, Damenjacken, Ueberzieher, Hängelampe, Ladenkasse, Auslegescheiben, Firmenschild. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen Singertritt-Nähmaschine, 25 Mark. Auguststraße 14, oben.

Driftakermoor. Zu verk. ein reinf. Kuhkalb. Sandweg 8.

Zu verk. ein guterh., zusammenklappb. Sportwagen, Preis 5 Mark. Radorsterstr. 109, oben.

1 neues Sofa soll äußerst billig verkauft werden. Achternstraße 46, 1. Etage.

Zu verkaufen 2 Puppenstuben und ein großes Puppenbett. Gottorpstraße Nr. 1.

Akkordzither, neu, passend für den Weihnachtstisch, billig abzugeben, Sonnenstraße 50.

Waschtröge. Waschbalzen und sämtliche Reparaturen. A. Rose, Böttcherei, Radorsterstraße 70.

Eversten. Zu verkaufen eine 7jährige schwere

Stute,

passend für Transportzwecke od. Landwirtschaft. Hauptstr. 109.

Landesbibliothek Oldenburg

Regenschirme, Stockschirme, Spazierstöcke, stets Neuheiten — J. H. Büsing, Schüttingstr. 16.

Bernh. Knauer

Hofgoldschmied und Juwelier.

Modernste Schmuckstücke mit Brillanten, Perlen und farbigen Edelsteinen.

Kunstgewerbliche Arbeiten.

Auktion in Gristede.

Wiesielstede. Pächter Gerd Wemken in Gristede läßt sterbefallshalber

Sonnabend, 21. Dezbr.,
nachm. präz. 2 Uhr anfang.,
bei seinem Hause auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1 tiedige junge Kuh,
März kalbend,
1 trächtige Sau,
im Februar ferkelnd,
1 Ziege,
30 Hühner u. 1 Hahn,
4000 Pfund Runkelrüben, 3000 Pfund Steckrüben, 2000 Pfund Dreschenheu, 5000 Pfd. Stroh, 160 Scheffel Kartoffeln, 1000 Pfund Roggen, 100 Pfund Bohnen, ½ Sch.-S. Kohl;
ferner: 1 Kuhstallbekleidung, 1 Kochtopf (150 Liter Inhalt), 1 Schneidelade mit Messer, 2 Milchtransportkannen, 1 vollständiges Bett, 1 Hängelampe, 1 Herren- und 1 Damenfahrrad, 25 Meter Drahtgeflecht, 1 Sparherd, 1 Jaucheeimer, 1 Jauchepumpe, 1 Ofen, 2 Schweineblöcke, 1 eich. Backtrog, 1 Sturmlaterne, 2 Bors- und Gropenkarren, 1 Kartoffelquetscher, einige Fuder Dünger, Kisten, Säcke, Schüppen, Hacken, Forken, Eimer usw., sowie viele sonstige hier nicht benannte Sachen.
Kaufliebhaber ladet ein
Brötje, amtl. Aukt.

Zu verkaufen zwei **Mädchen-Mäntel** und gr. **Puppenstube.** Näh. Filiale, Langestr. 20.

Schöne Petroleum-Krone billig zu verkaufen. Langestr. 58.

Grammophon mit Platten billig zu verkaufen. Roggemannstraße 17.

Zu kauf. gesucht einige Fuder

Torfstreudünger.

Offerten unter S. 223 an die Expedition d. Bl.

Aschhauserfeld.

Am Mittwoch, den 1. Jan.:

Neujahrs-Ball,

wozu freundlichst einladet
Heinrich Bensing.

Nieren-

und Blasenkranke
finden durch Altbuchhorster Marktprudel Starkquelle rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgespült, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlreichen Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 ₰ b. Th. Storandt, 2. Fasch u. J. D. Kolwen, Drog. **in Rastede: F. Bühmann.**

— Baby- — Ausstattungen.

Stets englische Neuheiten für

Babygeschenke.

Theodor Meyer,
Schüttingstr. 8.
Rabattmarken.

1 neues Bett (Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen) soll außerordentlich billig verkauft werden. Achternstraße 46, 1. Etage.

Gesangbücher

in reicher Auswahl.
Ernst Völker,
Langestr. 20.

Billige Jugendschriften
J. G. Groth: **Stürmische Zeiten.**
W. Nöldechen: **Die Zwillingsbrüder.**
W. Nöldechen: **Unter dem roten Adler.**
H. v. Zobeltitz: **Christian v. Stachow.**
Statt à 9 *M* nur à 4,50 *M*
Enno Bültmann,
Heiligengeiststraße 24.

Zu kaufen ges. guterhalt. Pchl. Matratze. Näh. Kasernenstr. 2.

Großer Posten
Wringmaschinen,
Ia prima Qual., preiswert bei
D. H. Hornung, Oldenburg,
Kurwickstraße 10.

Fahrrad,

gutes Geschäftsrad, billig zu verkaufen. Nordstr. 14 I, links.

1 Posten Spiegel (verschieden groß) sollen billig verkauft werd. Achternstraße 46, 1. Etage.

Stroh,

pro Ztr. 1.70 *M*, ist abzugeben
Gut Loy.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Am **Dienstag, den 10. Dezbr.,** abends 9 Uhr:

Vortrag

des Herrn Hauptlehrer **Brunsiek:**
Der türkisch-bulgarische Krieg.
Gäste willkommen.

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe

Christbaumschmuck,
bei enorm großer Auswahl, bekannt billige Preise!
Ketten 5 und 8 ₰
Kugeln, Karton 12 Stck. 98, 75, 58, 42, 32, 27, 24, 18, 10 ₰.
Baumlichte, Karton 30 od. 40 Stück **20** ₰
Lichthalter Dtz. 10 ₰
Konfekthallter 10 Pak. 10 ₰.
Guirlanden, 2 Stück 2 Mtr. lang, **15** ₰
Große **Wunderkerzen,** Karton 12 Stück, **9** ₰
Federhaar, Moos, Schnee, Spitzen rc.
Christbaumfüße.

L. Trommer

Achternstr. 46.

Wir haben Auftrag, ein an der

Bahnhofstrasse

belegenes, modern eingerichtetes Zweifamilienhaus unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus ist, der günstigen Lage wegen, für einen Arzt oder Rechtsanwalt sehr passend. Kostenlose Auskunft erteilen
Nagel & Möller, Oldbg.
Grundstücks- u. Hypothekengeschäft.
Julius-Mosenpl. 3. Fernruf 1241.

Täglich frische **gr. Stinte,**
Pfund 20 ₰.
Bakenhus Fischhandl.,
Osternburg, Ulmenstraße 5.

Zu verk. schwerer, reichverz. **Petr.-Kronleuchter,** so gut wie neu, billig Augustastraße 84, unt.

Wüsting.

Klub „Thalia".
Freitag, den 13. Dezember:

: Ball :

Hierzu laden freundlichst ein
Wilh. Noll. Der Vorstand.
NB. Mitgliedskarten werden an der Kasse ausgegeben.

Verloren

Verloren Freitagmorg (Bahnhof oder Bahnhofsplatz)
Portemonnaie mit Geld.
Abzugeben gegen Belohnung Lindenstraße 19.

Verloren

Marder-Pelzkragen

von Ecke Achtern- und Staustraße bis Hotel zur Post. Abzugeben Filiale Langestraße 20.

Diejenige, welche am Sonnabendvormittag ihr Superior-Rad gegen ein Brunsviga-Rad vertauscht hat, w. geb., ihre Adr. im Grün, Hof, Donnerschw., abz.

Verl. 2 led. **Wagenstrengen.** Gegen Bel. abz. Bahnhofspl. 3.

Zu verleihen.

Zu belegen
zum 1. Mai 1913: 3000 und 2 mal 2000 Mark auf nur vorzügliche Hypotheken. A. Parussel, amtl. Aukt., Donnerschwee.

Kredit bis 1500 Mark
erhält jedes neu zugelass. Mitglied durch **Kreditverein Reichelsdorf.** Aufnahmegeb. kommt bei Ausz. des Darl. in Abzug.

Anzuleihen gesucht.

Umzuleihen gesucht 10 000 Mk. zu 4½—5 Prozent auf sichere Stadthypothek zum 1. Mai 1913. Off. u. S. 198 an die Exp. d. Bl.

Anzuleihen resp. umzuleihen gesucht auf eine Landstelle 2000 Mark erste Hypothek zu 4—4¼ Prozent, 2000—3000 Mark letzte Hypothek zu 5 Prozent. Die letzte Hypothek reicht bis zum halben Wert der Stelle. Selbstgeber dies. Kapitals wollen bitte Offerte einreichen unter S. 222 an die Geschäftsstelle d. Nachr.

Miet-Gesuche.

Gesucht von einer Dame 1—2 **möbl. Zimmer** (Zentrum der Stadt). Off. mit Preis unter B. 390 an die Filf. Langestr 20.

Von ruhigen Bewohnern zum 1. Mai **Wohnung** bis zum Preise von 350 *M* gesucht.
Offerten unter S. 224 an die Expedition d. Bl.

Reisender, w. sich regelmäßig 2 Tage in der Woche hier aufhält, sucht ungeniertes **Zimmer** (nicht zu weit vom Zentrum der Stadt) zu mieten. Off. mit näh. Beschr. erb. u. S. 218 a. d. Exp

Zu vermieten.

Frdl. Logis. Julius Mosenpl. 1.

Zu vermieten

Laden m. Wohnung

in Delmenhorst, Ortbstraße 26, per 1. Mai 1913. Näh. durch **C. H. Haake, Brauerei A.-G., Bremen.**

Möbl. Zimmer mit Bett zu vermieten. Nebenstraße 28.

Zu verm. auf sofort oder später **fl. frdl. Oberwohnung.** Donnerschweerstraße 54.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Kleinestr. 5.

Zu verm. **Stube und Kammer,** unmöbl. Kanalstr. 6.

Zu verm. zum 1. Mai 1913 die Oberw. Roggemannstr. 14 an 1 oder 2 Dam. Näh. Cäcilienstr. 7.

Frdl. Logis. Gode, Burgstr. 18.

Wegen Heirat der jetzigen Bewohnerin habe schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiet. Joh. Wiemken, Huntest. 2.

Zum 1. Januar eine **Oberwohnung** mit Wasserleitung zu vermieten. Donnerschwee 23.

Möbliertes Zimmer
zu vermiet. Nordstr. 14 I, links.

Logis f. jg. Lte. Kurwickstr. 4.

Möbl. Zim. zu verm. Bergst. 11.

Möbl. Stube u. Kammer an 1 od. 2 jg. Leute. Radorsterst. 70.

Zu verm. **Wohn- und Schlafzimmer.** Haareneschstraße 24 I.

Hübsch **möbl. Wohn- u. Schlafz.** an bess. Hrn. zu vm. Steinw. 18.

Witwe sucht dauernde **Heimarbeit** am liebst. einfache Näharbeit für Geschäfte. Offerten unter S. 213 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für meine 18jährige Tochter auf nächsten Mai Stellung in besserem landwirtschaftlichen oder bürgerlichen Haushalt, bei Familienanschluß. War bisher in unserem größ. Haushalt tätig. Offerten unter S. 212 an die Expedition d. Bl. erbet.

17jähr. Mädchen sucht baldmöglichst Stellung. Off. u. C. 195 an **Bischoffs An.-Exp., Osternb.**

Junges Mädchen,
23 Jahre, sucht zum 1. Febr. oder später Stellung, am liebsten in kinderlosem Haushalt. Off. unt. S. 221 an die Exped. d. Bl.

Jg. Mädchen, 19 J., sucht zum 1. Mai Stelle in bess. landw. od. bürg. Haush., wo Mädchen vorh., schlicht um schlicht. Off. u. B. 945 an die Fil. Langestr. 20.

Junges Mädchen

22 Jahre alt, ff. Zeugnisse, das längere Jahre in einem erstklassigen Geschäft als Verkäuferin u. Abteilungsleiterin tätig war, sucht auf sofort oder später Stellung. Es besitzt eine tadellose Handschrift und ist auch nicht abgeneigt, Kontorarbeiten oder sonst etwas Passendes zu übernehmen. Offerten unter S. 219 an die Expedition d. Bl.

Empfehle mich zur **Anfertigung von Damen- und Kindergarderobe.** Frau Gerdes,
Weskampstraße 16.

Achtung!

Nehme noch Trottoire zum **Schneefegen** an.
Wilh. Schachtebeck, Abraham 1.

Offene Stellen.

männliche.

Ein Bauarbeiter gesucht.
Osternburg, Zweigstraße, beim Osternburger Bahnhof.

Stadtkundiger

Kutscher

gesucht.

Taxameter,
Friedrichstraße 6.

Suche auf sofort einen

Bäckergesellen

auf dauernde Stellung.
D. Diers Nachfolger, Lambertistr. 42.
Bäckerei mit elektrischem Betrieb.

Tüchtige Vertreter

zum Vertriebe eines ganz hervorragend begutachteten Konsum-Artikels sofort bei hohem Verdienst gesucht. Risiko ausgeschlossen, da der Artikel von jedermann gekauft wird und kolossale Vorteile bietet.
Offerten erbeten an
Aug. Seel, Engros-Versandst., Geestemünde, Lutherstr. 3.

Binsenflechter,

welche **allerschnellstens** für ca. 50 Stühle **Binsensitze** flechten können, wollen schriftliche Offerte einreichen an
Runge & Co.,
Osnabrück.

40 Mk. Wochenlohn.

Gesucht ein bei Kaufleuten gut eingeführter **Reisender** zur Aufnahme von Bestellungen eines neuen Massen-Konsum-Artikels für Gßhzg. Oldenburg. Meldungen sind zu richten an
C. Heyer, Oldenburg, Bahnhofsplatz 7.

Wir suchen für den dortigen Bezirk sofort einen arbeitsfreudigen Mann, der mit den Platzverhältnissen vertraut ist, zum

Verwalten und Kassieren

unserer patentierten Apparate.

Die Tätigkeit ist mit größerem Inkasso verbunden, weshalb wir nur solche Bewerber berücksichtigen, die sich uns persönlich vorstellen können und über ein Barkapital von *M* 1000.— bis *M* 2000.— **unabhängig** verfügen. Wir garantieren **vertraglich** eine Einnahme von *M* 2000.— bis 4000.—. Wirklich strebsame Leute, auch einfacheren Standes, wollen Bewerbungen sofort einreichen.
Marzilger, Steinius & Co., G. m. b. H., mechanische Apparate-Fabrik, **Münster i/W.,** an den Mühlen 9.

Zu Ostern 1913 suche einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
L. Trommer, Achternstr. 46.

Buttelorf. Gesucht auf Mai
1 zuverlässiger Knecht
von 17—20 Jahren.
Gerh. Meyer.

Gesucht auf sofort mehrere

tüchtige Maurergesellen.

H. Mohrmann, Edewecht.

Schwei (Oldbg.) Suche zum 1. Mai 1913 einen

kleinen Knecht

von 15—17 Jahren für leichte Arbeiten.
G. W. Eilers Ww.
Wind- und Dampfmühle.

Wer

eine Stelle im Haushalt sucht oder eine zu vergeben hat, wer überflüssigen Hausrat, Schmuck oder Kleidung verkaufen oder billig erwerben möchte, der zeige solches

für 25 Pfennige

die Zeile in der „Deutschen Frauen-Zeitung" an. Desgleichen wer mangels geeigneter Bekanntschaften den Weg der Zeitungsanzeige beschreiten muß, weil er gern

heiraten will

Als Zeitung von den Frauen für die Frauen geschrieben ist die „Deutsche Frauen-Zeitung" der beste Vermittler. Jede Frau, welche Sinn hat für Bildung, nützliche Betätigung und Unterhaltung,

bestelle die

die einzige Zeitung, die dreimal wöchentlich erscheint. Wer inserieren oder abonnieren will, bestelle Probenummern, die kostenlos gesandt werden

Deutsche Frauen-Zeitung
Leipzig 6
Das Abonnement kost. vierteljährlich *M* 1.75 und 24 Pf. Bestellgeld.

Weibliche.

Neuenwege b. Oldenburg. Gesucht auf Mai ein

zweites Mädchen.

Landwirt A. H. Dinklage.

Suche ein tüchtiges, sauberes

Mädchen

bei gutem Lohn. Achternstr. 5.

Gebildete junge Dame von heiterer Gemütsart bei kinderlosem Ehepaar als
Stütze und Gesellschafterin
der Hausfrau bei freier Station und Familienanschluß gesucht. Anerbieten unter S. 183 an die Expedition d. Ztg.

Varel. Zum 1. Februar ein älteres,

erfahrenes Mädchen

welches **kochen** kann und die Wäsche übernimmt.
Fräulein **Reiners,**
Neumühlenstraße 18.

Gesucht auf baldmöglichst oder später ein

junges Mädchen

für einen kl. landw. Haushalt in der Nähe von Berne, schlicht um schlicht, bei Familienanschluß.
Offerten unter L. M. 120 postlagernd Berne.

Krankheitshalber auf sofort ein

Mädchen

gesucht. Amalienstraße 19.

Junges Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, zum 1. Januar für Küche und Haus gesucht. **Bremen,** Franziusstr. 42.

Gesucht ein **jüngeres Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann.
J. Wempe, Everften,
Hauptstraße 80.

Pensionen

Zu meinem 10jähr. Sohn, der von Ostern n. J. an das Gymnasium in Jever besuchen soll, findet ein gleichaltriger Schüler frdl. Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung. Günstige Bahnverbindung.
Lehrer Willms, Wiesels.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 338 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 9. Dezember 1912.

Osternburger Bürgerverein.

g. Osternburg, 8. Dezember.

Eine vorzüglich besuchte Versammlung hielt der Verein am Sonnabendabend in Henkens Gasthof ab. Den Vorsitz führte Landtagsabgeordneter Möller. Er begrüßte die Erschienenen und teilte mit, daß die in der letzten Versammlung beschlossenen Eingaben abgesandt seien. Man dürfe zum Ortsausschuß und Gemeinderat wohl das Vertrauen haben, daß sie den geäußerten Wünschen wohlwollend gegenüberständen. Weiter erläuterte der Vorsitzende, wie es mit der

Lieferung elektrischen Stromes

nach Osternburg stehe. In Oldenburg seien am Elektrizitätswerk verschiedene Neuanlagen erforderlich, deren Herstellung sich wahrscheinlich bis zum Frühjahr hinziehen werde; eher könne elektrische Energie daher nicht geliefert werden. Allgemein wurde das lebhaft bedauert, da ein großes Bedürfnis nach Licht- und Kraftstrom bestehe. Einstimmig war man der Meinung, daß die Sache aber auf keinen Fall länger als bis zum nächsten Frühjahr hinausgeschoben werden dürfe.

Auf das Gesuch des Bürgervereins betr.

Verbesserung der Zugverbindungen für Neuenwege

war von der Eisenbahndirektion die Antwort eingegangen, daß fortan an den Markttagen, Mittwochs und Sonnabends, ein Personenzug mit 4. Wagenklasse gefahren wird mit folgenden Abfahrtszeiten: Oldenburg ab 11,13 vormittags, Neuenwege an 11,21 vorm., Wüsting an 11,29 vorm. Außerdem ist angeordnet, daß der Personenzug Nr. 42, ab Bremen 6,48 nachm., an Oldenburg 8,07 nachm., in Neuenwege hält; Abfahrt von dort 8,01 nachm. Mit großer Befriedigung wurde von der Sache Kenntnis genommen. Unter dem Beifall der Versammlung betonte der Vorsitzende, daß man der Eisenbahndirektion für das Entgegenkommen zu großem Dank verpflichtet sei. Sie besitze ein hohes Maß von Verständnis für die Bedürfnisse des Landes.

Bezüglich der

Verbesserung der Bremerstraße

teilte der Vorsitzende mit, daß aussichtsvolle Verhandlungen auf Uebernahme des darunterliegenden fiskalischen Kanals durch die Ortsvertretung schweben. Ebenfalls seien Besprechungen mit der Chausseebauverwaltung eingeleitet wegen Uebernahme der Straße durch den Ort. Man dürfe an die maßgebenden Instanzen wohl die Bitte richten, die Sache so schnell wie möglich zu erledigen, da der gegenwärtige Zustand unhaltbar sei.

Herr Möhlenbrok wies darauf hin, daß es dringend notwendig sei, die aufgegrabene Kanalstrecke wieder zuzuschütten; der Eingang zur Uferstraße werde jetzt stark versperrt.

Der Vorsitzende teilte mit, daß der Uebelstand wahrscheinlich schon in nächster Woche behoben würde.

Weiter verhandelte man über

die Verbesserung der Postbestellung.

Mitgeteilt wurde, daß Aussicht auf Ausdehnung der Ortsbestellbezirke bestehe. Die Herren Klusmann, Spiekermann und Schnittker schilderten an Beispielen das Bedürfnis einer besseren Postbestellung für die Bremer Chaussee und den Herrenweg; von anderer Seite wurde Näheres über die Verhältnisse in dem südlichen Teil der Gemeinde ausgeführt. Einstimmig beschloß man, die Postdirektion zu bitten, den Ortsbestellbezirk an der Bremer Chaussee bis zur weißen Brücke, auf den ganzen Herrenweg und auf die Cloppenburger Chaussee und den Schützenhofsweg bis zum Querweg bei Bucks Hause auszudehnen.

Lademeister Wenke regte eine bessere Bezeichnung des sog. Schlackenweges beim Verschiebebahnhof an. Gemeinderatsmitglied Mohr teilte mit, daß wahrscheinlich der Name „Große Allee“ gewählt werden würde.

Aus den Kreisen der Geschäftswelt wurde lebhaft über

die Verhältnisse auf der Haltestelle Osternburg

geklagt. Dort herrsche großer Personalmangel, so daß man oft ungebührlich lange auf das Oeffnen der Schranken sowie auf Abfertigung beim Stückgutversand und Empfang warten müsse. Viele Stunden gingen so den Geschäftsleuten im Monat nutzlos verloren. Das Personal sei schuldlos; es komme den Geschäftsleuten so weit wie möglich entgegen, könne die Arbeiten aber einfach nicht rechtzeitig bewältigen. Einstimmig beschloß man, die Eisenbahn-Direktion zu bitten, das Personal auf der Haltestelle Osternburg entsprechend zu vermehren.

Herr Nachtwey regte an, eine

bessere Organisation der Müllabfuhr

in Osternburg einzurichten, namentlich an den nicht gepflasterten Straßen. Man kam überein, ein entsprechendes Ersuchen an den Ortsausschuß zu richten.

Herr H. Frye beantragte, an das Amt eine Eingabe auf

Verbesserung des Fußweges an der Ostseite der Cloppenburgerstraße

zu richten; einstimmig erkannte man an, daß der jetzige Zustand dringend der Abhilfe bedürfe und stimmte dem Antrage zu.

Herr Bübbenhorst sen. regte an, die

Wiedereinführung der Steuerquittungsbücher

zu beantragen. Die Meinungen waren über die Sache geteilt; sie soll im Auge behalten werden.

Landwirt Weinberg-Tweelbäke besprach eingehend

die Hindernisse für den Radfahrerverkehr auf der Bremerchaussee

Kurz vor der Haltestelle Osternburg sei die Grandchaussee so schlecht, daß das Radfahren bei schlechtem Wetter in der Dunkelheit Lebensgefahr in sich berge. Das Fahren auf dem Fußweg sei verboten. Und zugleich müsse ein Radfahrerstreifen geschaffen werden. In einem geradezu skandalösen Zustand befinde sich der Fußweg an der Südseite der Bremerchaussee im westlichen Tweelbäke. Mit seinen Erhebungen und Vertiefungen erinnere er an die sprichwörtlich gewordene alte Hatter Chaussee. Die Herren H. Barkemeyer, Spiekermann und Mohr stimmten den Ausführungen bei. Einstimmig wurde beschlossen, durch ein Gesuch die Chausseebauverwaltung um Abhilfe zu bitten.

Vertraulich verhandelte man dann noch über

die Eingemeindung.

Von allen Seiten wurde betont, daß man energisch daran gehen müsse, alle Kräfte anzuspannen, um die Entwickelung von Osternburg zu fördern, wenn die Eingemeindung scheitern würde. Entsprechende Beschlüsse sollen in der Januar- oder Februarversammlung gefaßt werden.

Etwa um 11 Uhr erreichte die außerordentlich anregende Versammlung ihr Ende.

Geschäftliche Mitteilungen.

Salem Aleikum
mit Hohlmundstück
Salem Gold
Goldmundstück
Cigaretten
Etwas für Sie!

№ 3½ 4 5 — 3½ 4 5 Pf. d. Stk.
Konsum-Qualitäten
Keine Ausstattung
Nur Qualität.

№ 6 8 10 — 6 8 10 Pf. d. Stck.
Luxus-Qualitäten
In Original-Metall-Kartons von 20 Stück.

Oriental. Tabak u. Cigaretten-Fabrik Yenidze Dresden
Joh. Hugo Fleck, Hoflieferant M. d. Königs v. Sachsen

Der Flammentöter.

Roman von Horst Bodemer.

6) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Unter ihm ging der Freund noch lange in seinem Arbeitszimmer auf und ab. Leise klirrten die Sporen auf dem Teppich. — Da war irgend etwas nicht in Ordnung. Ganz deutlich hatte er das herausgefühlt. — Aber was? — Da mußte er laut auflachen. — Natürlich, der schwarze Firlefanz, die Lene, hatte es ihm angetan. Daß er darauf nicht gleich gekommen war! —

Als am nächsten Morgen gegen halbacht Uhr Wellerkamp bei dem Freunde vorsprechen wollte, teilte ihm der Bursche mit, daß der Herr Leutnant schon zum Dienst gegangen sei.

Da schlug der Flammentöter ärgerlich mit der Faust durch die Luft. Er rannte die Treppen hinunter, auf der Straße blieb er stehen. — Also es hatte nicht sein sollen! Gut und schön! Wer dem Schicksal ins Handwerk pfuschen wollte, der war ein Narr! — Energie, mahnte eine innere Stimme. Energie! Da nickte der Flammentöter mit dem Kopfe. Wohl ja, wenn's drauf ankam, hatte er die schon. Und jetzt war keine Zeit, sich Gedanken über die kleinen Mädchen zu machen. Die Erfindung! Da hieß es, die Zähne zusammengebissen und gearbeitet. Manchmal ging es verrückt zu in der Welt, und einer kam ihm mit einer ähnlichen Sache zuvor. —

*

Die Schwestern sahen ihren Vater immer fragend an, wenn er aus dem Geschäfte kam. Aber der blieb gleichmäßig ruhig und vermied, das Gespräch auf Wellerkamp zu bringen oder gar auf Krohlow. Da steckten sie sich hinter die Mutter, aber die war auch nur mit Vertröstungen bei der Hand.

„Kinder, gut Ding will Weile haben! Macht uns den Kopf nicht schwer!“

Die Gefaßtere war die schwarze Lene. Die nickte energisch und pflichtete der Mutter bei. Trude dagegen ließ den Kopf hängen, alles Vertrauen auf eine bessere Zukunft hatte sie verloren. Zwar stichelte sie noch an ihrer Ausstattung herum, aber die Hände sanken ihr immer bald müde in den Schoß. Lene ging viel mit ihr spazieren. Eines Tages trafen sie Wellerkamp, der, die Hände auf dem Rücken, nachdenklich in den städtischen Anlagen herumbummelte.

„Du, Trude, da ist der „Flammentöter“!“

„Laß ihn in Ruhe!“

„Gott bewahre, den holen wir uns! Wenn er bloß 'n bißchen manierlicher wäre! Seine langen Locken, — es ist einfach zum Schreien! — Wie hab' ich lachen müssen, als er sich den „Flammentöter“ nannte! — Schreit' ein bißchen mehr aus! — So—o — Guten Tag, mein Herr Erfinder!“

Wellerkamp zuckte zusammen. Dann reichte er den beiden jungen Damen die Hand.

„Guten Tag! — Sehen Sie, da lärmen schon die Stare, der Frühling kommt ins Land!“

Die blonde Trude stand da mit gesenktem Blick und spielte mit ihrem Schirmgriff; die schwarze Lene dagegen lachte ihn an.

„So poetisch? An Ihnen entdeckt man ja immer schätzbarere Eigenschaften! — Ja, da sehen Sie mal meine sprachlose Schwester an! Es wird Frühling, sagten Sie vorhin, richtig! Auch in der Fabrik? Das nämlich interessiert uns augenblicklich am allermeisten!“

Der Flammentöter schmunzelte und sah die blonde Trude an, die immer noch den Blick gesenkt hielt. Dann wurde er ernst.

„Es wird auch Frühling in der Fabrik, verlassen Sie sich drauf!“

Mit großem Nachdruck, aus innerster Ueberzeugung sagte er das, da endlich sah ihn die Trude an, lang, eindringlich. Ihm schlug das Herz schneller, er schüttelte seine Mähne und ballte die Fäuste.

„Herrgott nein,“ meinte die Lene lachend, „man könnte sich wahrhaftig vor Ihnen fürchten, Herr Flammentöter!“

Aber der konnte den Blick von der blonden Trude nicht losreißen. Er fragte sie leise:

„Würden Sie sich sehr freuen — über den Erfolg?“

„Sehr, Herr Wellerkamp.“

Da nahm die Lene die Schwester beim Arm.

„Nicht so trübelämplich, Trude! Lach doch! — Herr Flammentöter, tragen Sie sich mit weltstürzenden Gedanken gerade jetzt?“

„Nein!“

„Dann begleiten Sie uns! Nach Hause nämlich! Da sehen wir drei uns zusammen und Sie verraten uns Ihre Geheimnisse!“

Ein kurzes Zögern, dann nickte er stumm. Sie gingen zusammen. Viel sprachen sie unterwegs nicht. —

„Endlich bekommt man Sie wieder einmal zu sehen,“ sagte Frau Klausner.

„Die Arbeit! Die Arbeit!“ entschuldigte sich Wellerkamp.

Er mußte zum Abend bleiben. Immer mehr taute er auf. Klausner rieb sich die Hände, denn nach einigen guten Flaschen Wein hatte er aus seiner neuen Kraft so ziemlich herausbekommen, was er wissen wollte. Mit einem listigen Augenzwinkern hatte der Flammentöter gesagt:

„Anders arbeit' ich nicht, als hinter verschlossenen Türen! Es geht sonst nicht! Es steckt auch einmal ein Falscher die Nase herein! Aber nun ist die Sache fix und fertig — bis auf eine winzige Kleinigkeit! Wie ich die aus der Welt schaffe, werd' ich schon rauskriegen . . . Massenartikel! Billig! . . . Ja, der Flammentöter! . . . . Prosit, meine Herrschaften, Prosit! — Es ist ein feines Weinchen!“

Mit der Trude stieß er sogar an. Der Leichtsinn ging wieder einmal mit ihm durch — die Sorglosigkeit! Heut' war heut'! Und die Feste mußten gefeiert werden, wie sie fielen. Gestohlen konnte ihm der Krohlow bleiben — vorläufig! Jetzt gings hier ums Ganze, um die blonde Trude! . . . Der mußte er den Kopf heiß machen, zeigen, was er für ein Kerl war! Ein freier, talentvoller Bursch, ein Schwerenöter, wenns drauf ankam! Jeder war sich selbst der Nächste — jawoll! . . . Nach seiner neuen Erfindung sang er nicht wieder: Behüt Euch Gott alle miteinander, füllt Eure Taschen, ich zieh weiter in Lumpen durch dieses Jammertal! . . . Die stille Trude mit der himmlischen Stimme, ach Gott ja, die mußte für ihn sein, die war die Ergänzung für seinen leichten Sinn! Die Gegensätze machen es im Leben!

Da saß er schon am Klavier. Einen Gassenhauer spielte er. Jäh brach er ab. Das war Unfug. Wagner! Wagner! Keiner ging, doch einer kam — sieh, der Lenz lacht in dem Saal! Die Walküre! Siegmund und Sieglinde! Er sang halblaut. Der Leichtsinn wich von seinem Gesicht. Andacht legte sich darauf . . . Herrgott, und nun Tannhäuser. Das Liebeslied! Das Liebeslied! Er sangs laut. Ein Werben lag in seiner Stimme. Und dann sprang er auf.

„Adieu! Adieu! Und vielen Dank! . . . Ja, ich komme wieder, gern!“

Raus war er. Rannte nach Hause. Warf sich aufs Bett. Im Mantel. . . . War's der Wein? . . . War's die Liebe? . . . War's die Ueberreizung, die sich nach seinen letzten Versuchen im Laboratorium heute früh eingestellt hatte? . . . Er lachte. Es klang böse.

„Du da unten!“ zischte er. „Du da unten!“ — Ein Drohen schwang durch seine Worte.

„Hm,“ sagte Herr Klausner, „hm,“ nachdem Wellerkamp davongestürzt war. Mit dem Zeigefinger fuhr er sich zwischen Hals und Kragen. Frau und Töchter schwiegen. Er mußte etwas sagen, sonst rissen ihm die Nerven. Ihm, der sich immer so in der Gewalt hatte. . . . „Zügellos, der Mann — zügellos!“.

„Genial!“ erwiderte die Lene und tippte auf eine Klaviertaste.

„Gefährlich,“ warf Frau Klausner aus ihrer Sofaecke ein.

Die Lene lachte.

„Der — pah! Endlich mal ein vergnügter Kerl, der auch was leistet! Wenn er das nächste Mal kommt, schneiden wir ihm die Mähne ab, Trude!“

Die sagte nichts. Zusammengesunken saß sie auf ihrem Stuhl. In den Schläfen hämmerte ihr das Blut. Müde fühlte sie sich, schrecklich müde, — wie gelähmt. Sie wandte sich hoch.

„Gute Nacht, das war mir heute zu viel!“

„Gute Nacht, Mädels!“

Die Lene verstand. Allein wollten die Eltern sein. Sie hatte sich bei der Schwester ein. . . .

Das Ehepaar Klausner sah sich an. Der Fabrikant legte die Stirn in Falten.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

1162

Zahle pro Zahn 1 Mk. für ganze o. Teile künstl. alt. Zahngebisse. Kaufe nur Donnerst. 12. Dez. i. Hot. Graf Ant. Günther von 10—6 Uhr. **Frau Pavel.**

Sofas, Stühle sehr billig. **Chaiselongues** 30, 38 u. 40 M. Rabattm. Aufpolstern von Möbeln. — Möbelstoffe. **Fieck,** Jakobistr. 21 (Pfumkt.).

Auskunftei.

Die Zahl meiner Auskunftsstellen ist neuerdings auf **etwa 15 000 Adressen in Europa** und den überseeischen Staaten ausgedehnt. Zuverlässigkeit und Berufsverschwiegenheit wird geboten. Damit bin ich in der Lage, allen Anforderungen genügen zu können und bitte um Zuspruch.

Oldenburg H. G. Müller.

Landgut,

2 Höfe mit neuen Gebäuden 2. Klasse, 41 Hektar bezw. 64 Hektar groß, à Hektar 2600 M; 1 Hof mit ammoor. Ländereien und guten Gebäuden, 24 Hektar, zu 42 000 M, und verschiedene kleinere Landstellen zu verkaufen.

Aktuar **Meier, Lüdingworth** (Unterelbe).

Sofa zu verkaufen Haarenstraße 11.

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer-Einrichtung in massiv Eiche, komplett, tadellose Arbeit, äußerst billig zu verkaufen. Ferner: 1 **neues Sofa, 1 eintür. Kleiderschrank u. mehr. Tische** billig zu verkaufen.

Meiners Möbeltischlerei, Rosenstraße 19.

Billiges Angebot in Spiegeln,

29 Sorten, von 3 bis 105 Mark.

Meiners Möbelfabrik, Wilhelmstr. 5.

Vertikows billig,

12 Sorten, von 38 bis 110 Mk.

Meiners Möbelfabrik, Wilhelmstr. 5.

Hasenfelle

werden zu hohen Preisen gekauft Humboldtstraße 3.

Kuh

zu verkaufen. W. Reinhard, Kayhauserfeld b. Zwischenahn.

Geeignete Weihnachts-geschenke!

Apparate von 1 M an bis zu den feinsten u. neuesten Modellen.

Praktische Anleitung gratis!

Beachten Sie meine Schaufenster.

Photo-Centrale

Heiligengeistwall 6.

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Kopfschuppen, Juckreiz,

Haar-

ausfall

neigt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2maliges gründliches Waschen mit Zucker's kombiniert. Kräuter-Shampoon (Pak. 20 ₰), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1,25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährsalz (Dose 60 ₰). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in der Kreuz-Drogerie v. J. D. Kolwes, b. Th. Storandt, C. Beike, L. Fasch, H. Fischer und K. Wiedemann, Drogerien.

Verkauf

einer

flotten Wirtschaft, Dampf- und Windmühle und Ländereien.

Metjendorf. Frau Wwe. Frerichs daselbst läßt wegen anderweiten Unternehmens öffentlich meistbietend verkaufen:

1. **ihre zu Metjendorf inmitten der Ortschaft in bester Lage, direkt an der Chaussee belegene flottgehende Wirtschaft, bestehend aus den geräumigen Gebäuden, groß. neuen Saal, schönem Lustgarten mit Kegelbahn und ca. 30 Sch.-S. Ländereien bester Bonität.** — Die Wirtschaft wird sehr frequentiert u. ist Versammlungslokal mehrerer Vereine, als Turnverein 2c.,
2. **die neben der Wirtschaft ebenfalls in denkbar bester Lage stehende, mit den neuesten Maschinen eingerichtete Dampfmühle, sowie die dabei betriebene Windmühle und plm. 10 Sch.-S. Land.** Die Mühle hat guten Kundenkreis,
3. **den in Metjendorf beleg. 17 Sch.-S. großen Placken.**

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch, den 11. Dezbr. d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in der zu verkaufenden Wirtschaft.

Die Verkaufsobjekte gelangen auch im ganzen oder in gewünschter Zusammenstellung zum Ausruf.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. u. Georg Schwarting,

amtl. Aukt.,

Eversten-Oldenburg,

Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Neuenbrok. Zu verk. 2 Eber. Gesine Meinardus.

Verkauf

einer

Schmiede.

Eine sehr schön belegene Besitzung, worin seit einigen Jahren das **Schmiedehandwerk** betrieben wird, ist zu **möglichst baldigem Antritt bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.** Ein nachweislich strebs. Schmied braucht ev. noch keine 1000 Mark **Anzahlung** zu leisten. Neben der Schmiede wird sich noch ein bedeutender **Fahrradhandel** betreiben lassen. Für Anfänger sehr zu empfehlen. Nähere Auskunft wird unentgeltlich erteilt und werden ernstliche Kaufliebhaber gebeten, Anfragen unter S. 205 an die Expedition d. Bl. einzureichen.

Billig zu verk. guterh. Möbel: 6 **Sofas, Tische, mah. Spiegel, Vertik., Trumeaux, 24 einfache Stühle,** 6 **bess. Stühle,** 1- u. 2t. **Kleiderschr., Pult mit Glasaufsatz, Bettst. mit u. ohne Matr.,** 3 **zweitür. Waschtische, Nachttisch,** ff. **Teppich usw. Waffenplatz 8.**

Im **Neubau Dobbenstr. 21** ist die geräumige **I. Etage m. elektr. Licht, Etagenheizung, Badeeinrichtung** usw. zum **1. April 1913** z. vermieten. Näh. **Dobbenstr. 17.**

Zu **verk. edle Kanarien** von m. vielfach präm. Stamm, letzte Auszeichn. silb. Med. u. 1. Ehrenpr. **J. Schwabach,** Lindenstraße 66.

Einfamilien-Wohnhaus

mit 1½ Scheffel-Saat Gartenland bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näh. Filiale Eversten.

Flurgarderoben

enorm billig, echt eiche, 14,—, 16,—, 18,— bis 55,— M.

Meiners Möbelfabrik, Wilhelmstraße 5.

Ed. Schnittker,

Möbelfabrik,

Prinzessinnenweg 45 (Gerberhof).

Gebe an jedermann

Möbel

auf

Kredit!

Ohne Anzahlung. Bequeme Teilzahlung.

Sehr billig u. gut. **Kein** Schaufenster.

Kleiderschränke,

Küchen - Schränke, Bettstellen, Waschtische usw. billig zu verkaufen.

Wilhelmstraße 5.

Dünger zu verkaufen. Burgstraße Nr. 8.

Automobile

vermietet **G. Besecke.**

Kapok

(Pflanzendaunen),

großes Paket 50 ₰.

Theodor Meyer

Vermietung.

Der Rentner Heinr. Alddicks hierf. beabsichtigt wegzugshalber seine Besitzung

Ziegelhofstraße 66

zum 1. Mai zu vermieten. Die Besitzung besteht aus einem herrschaftlichen Hause mit schönem Garten und einem großen Stall. Besichtigung nachm. 2 bis 4 Uhr erbeten.

Rud. Meyer, amtl. Aukt.

Marienstr. 18.

Immobilienverkauf.

Ofenerfeld. Wegen vorgerückten Alters beabsichtigt Landmann **Joh. Gerh. Lübsen** von seiner daselbst belegenen

Landstelle

die fast neuen und geräumigen Gebäude und ca. 40 Sch.-S. Garten-, Acker- und Grünländereien, welche in einem Komplex bei den Gebäuden liegen, öffentlich meistbietend mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen und steht nochmaliger Verkaufstermin an auf

Mittwoch, den 11. Dezbr. d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in D. Rathjens Wirtshause zu Ndorft („Schiefen Stiefel").

Kaufliebhaber ladet ein

W. Glopstein, Wardenburg, Auktionator.

Empfehle meinen angekauften, einstimmig angehörten, sowie meinen größeren starkknoch.

Eber zum Decken.

Karl Rohde, Moorberg b. Hahn.

Schokoladenfabrik

Hagedorn

D.W.Z. 136781.

Osnabrücker

Knüppelkuchen

in Original-Verp. à 1.50 u. 3.— Versand geg. Nachn.

Carl Hagedorn, Osnabrück.

Total-Ausverkauf

in Pelzwaren, Hüten, Mützen u. Cylindern. Niedrigste Preise.

Wilh. Blensdorf,

Langestraße 38. — Fernruf 205

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten Flacon à 20 30 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—

Hervorragendes Mittel bei vorzeitig. Nervenschwäche.

Oldenburg: Hirsch-Apotheke.
Hamburg: Internat. Apotheke
Düsseldorf: Hirsch-Apotheke.

B. Fischmehl c. Tönjes, Etzhorn.

Künstl. Zähne.

Ersatz einzelner sowie auch mehrerer Zähne mit und ohne Gaumen. Zahnfüllungen in Gold, Emaille, Amalgan etc.

R. Zöpigen, Brake i. Old.

Syassenstr. 1, gegenüb. d. Bahnhofe. Sprechzeit v. 9—6 Uhr. Sonntags nur bei vorheriger Anfrage. — Telephon Nr. 368. —

Drahtgitter, Spaliergerüste

und

eiserne Rosenstäbe

liefern billigst

H. & P. Hullmann, Osternburg

Akkumulatoren,

Dauerlicht-Elemente, Benzin-Motore, elektrische Artikel. Liste frei. **Alfred Luscher, Akkumul.-Fabrik Dresden 21.24.**

Pferdegeschirre m. Neus.-Beschl. billig z. verk., neu. **Gaststr. 23.**

Jalousien und Rolladen.

Fr. Graum Jalousien-Fabrik, Sonnenstr. Telephon 1254.

Zu verkauf. 1 **Herrenfahrrad** u. 1 **Kommode, Artillerieweg 18.**

Flechten

blas. und trockene Schuppenflechte, ekzem. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden und oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, **machte noch einen Versuch mit der bestens bewährten**

Rino-Salbe

gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25 Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung **weiss-grün-rot** und mit **Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.** Fälschungen **weise man zurück.** Zu haben in den Apotheken.

Geldschrank

billig zu verkaufen.

Bremen, Gr. Johannisstr. 207.

Flurgarderoben,

große Auswahl, enorm billig.

Meiners Möbelfabrik, Wilhelmstr. 5.

Handelsschule „Merkur", Langestr. 27, Kaufm. Unterrichts-Institut f. Damen u. Herren. Der Eintritt k. jederzeit geschehen.

Speisekartoffeln,

Magnum bonum pr. Ztr. 2,80 M
„ Junker „ „ 3,00 M

F. Fuge, Kurwickstr. 36.

Spiegel, billig

mit Konsole, geschl. Glas, 25 M, 28 M bis 105 M, ferner ohne Konsole von 3 M an.

Meiners Möbelfabrik, Wilhelmstraße 5.

Sofas,

Vertikows, Sofatische, Rohrstühle, Kaffeetische usw. billig zu verkaufen.

Wilhelmstraße 5.

Klubsessel

große moderne Form, echt Leder, wunderbar bequem, sehr preiswert, für 105 M.

Meiners Möbelfabrik, Wilhelmstraße 5.

Sträuchsanen. Zu verpachten eine im Neuenbrokerfelde beleg., 6 Jück große

Weide.

Joh. Meiners.

Ausstellung kunstgewerbl. Arbeiten

im Kunstgewerbemuseum

von **Sonntag, den 8., bis Donnerstag, 12. Dezbr.**

Emma Bakenhus, Kreyenbrück,
Franz Lampe, Oldenburg.
Emil Scheck, Rothenburg o. T.
Rudolf Wild, Idar.

Besuchszeit von 11—1, 3—4 Uhr. —— Eintritt frei! ——

Noch selten hat eine

Erfindung

die Aufmerksamkeit des Publikums so auf sich gelenkt, wie die des neuen unter Nr. 149240 patentamtlich gesch. Einreibemittels „Alwin Delling". Dasselbe lindert schon nach einmaligem Gebrauch die Schmerzen bei Rheumatismus, Muskelsteifigkeit und Verstauchungen der Gliedmaßen. Das neue Einreibemittel **Alwin Delling** ist zu beziehen durch die

Mohren-Apotheke in Nordhausen a. Harz,

à Flasche **M. 2.—** per Nachnahme.

Auch alle anderen Apotheken vermitteln den Bezug des neuen Einreibemittels.

Alwin Delling.

Matrosen-Kleidung

für

Knaben und Mädchen

Original-Fassons, nur eigene Anfertigung, daher

für den Käufer ganz bedeutende Ersparnisse.

Zur Selbstanfertigung!

Marine-Molton, Abzeichen, Kragen-Nanking, Lätze, Original-Schlipse, Band.

Theodor Meyer,

Schüttingstrasse 8.

Rabattmarken! Rabattmarken!

Treibriemen

in allen Breiten und Stärken stets auf Lager.

Näh- u. Binderiemen.

Sämtliche Reparaturen werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Wilh. Pape,

Langestr. 56. Fernspr. 807.

Werkstätten für Friedhofskunst

Oldenburg Jul. Aug. Gottschalk Delmenhorst

Prämiiert mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Zu verkaufen große Puppenküche mit Einrichtung.

Kanalstraße 7.

Mehrere

Marschlandhämme,

im Neuenbroker Felde günstig belegen, groß 3—7 Jück, darunter Fettweiden, habe aus der Hand zu verpachten.

Großenmeer. Karl Haake, Aukt.

Großenmeer. Zu verkaufen einige tausend Pfund

Hafer.

Joh. Bielefeld.

Petersfehn. Zu verkaufen 2 **Bullenkälber.**

Wwe. Klockgether.

Zu verkaufen wegen Sterbefalls eine fast neue **Iltis-Garnitur** (Muff und Kragen). Näh. in der Filiale Langestraße 20.

Sie, meine Damen

finden Ihre berechtigten Wünsche nach einem wirklich eleganten, billigen und wetterbeständigen Schuhputz allein erfüllt beim Gebrauch von

Erdal

schwarz, gelb, braun.

Vor Nachahmungen.

Gen.-Vertrieb: Herm. Silberberg, Oldenburg i. Gr. Fernspr. 31.

Landesbibliothek Oldenburg